



Jahresbericht 2012

für die offene Kinder- und Jugendarbeit



Fürstenberg



Bad
Wünnenberg



Schwaney



Büren



Espeln



Bad Lippspringe



Hövelhof



Riege



Altenbeken



Tudorf



Borchen



Salzkotten



Lichtenau



Steinhausen



Wewelsburg



JTD Delbrück



Verne



KOT
Delbrück



Stand 09/2013



Inhaltsverzeichnis

Grußwort

1. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn

- 1.1. Chronologie der offenen Jugendeinrichtungen im Kreis Paderborn
- 1.2. 35 Jahre Offene Jugendarbeit im Kreis Paderborn

2. Darstellung der Kosten in den Jahren 2011/2012

3. Öffnungszeiten

4. Schwerpunkte der Arbeit

5. Rechtliche Grundlagen

6. Jahresberichte der Häuser der offenen Türen

Altenbeken
Bad Lippspringe
Bad Wünnenberg
Borchen
Büren
Delbrück JTD
Delbrück KOT
Hövelhof
Lichtenau
Salzkotten

7. Qualitätszirkel

- 7.1. Modell für die Organisationsstruktur „Wirksamkeitsdialog“ (Kreis Paderborn)
- 7.2. Mitglieder des Qualitätszirkels

Sehr geehrte Damen und Herren,

die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Wegbegleiter für Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zum Erwachsensein. Sie ist ein niederschwelliges und wohnortnahes Angebot der Jugendhilfe und richtet sich an alle Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 - 27 Jahren.

Die vielfältigen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die sich an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientieren, tragen dazu bei, positive Lebensbedingungen im Sozialraum zu schaffen und Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen. Dabei steht die offene Kinder- und Jugendarbeit vor der ständigen Herausforderung, auf gesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. die Veränderung des Familiensystems, den Übergang von Schule und Beruf, sowie auf den Wandel in der Medien- und Schullandschaft zu reagieren. Die Häuser der offenen Türen unterstützen die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung und Förderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen, um diesen Anforderungen begegnen zu können.

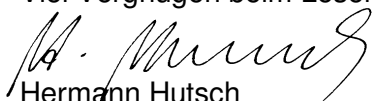
Im Kreis Paderborn wurden seit 1976 in allen Kommunen Häuser der offenen Türen eröffnet. Seit einigen Jahren spielt unter anderem auch die dezentrale offene Kinder- und Jugendarbeit eine immer größer werdende Rolle, so dass in vielen Kommunen Jugendtreffs in kleineren Ortschaften entstanden sind. Es ist erfreulich, dass in diesem Jahr eine weitere Jugendeinrichtung in Helmern eröffnet werden konnte. Derzeit sind in den Häusern der offenen Türen 25 sozialpädagogische Fachkräfte beschäftigt, die auf 19,75 Stellen tätig sind. Der Kreis Paderborn hat als öffentlicher Träger der Jugendhilfe die Gesamtverantwortung für die offene Kinder- und Jugendarbeit (§§ 79 und 80 SGB VIII). Erst durch die gute Zusammenarbeit von Städten und Gemeinden, der kirchlichen Träger und des Kreises Paderborn sowie durch die Unterstützung des Landes NRW ist das Angebot der offenen Kinder- und Jugendarbeit möglich. Für ihr Engagement möchte ich mich bei den Beteiligten herzlich bedanken.

Im Jahr 2012 begleiteten die Mitarbeiter/innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit engagiert die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Shell-Studie und befassten sich in diesem Rahmen mit den Themenfeldern Jugendhilfe-Schule, Inklusion und Medien. Darüber hinaus beschäftigten sich diese in der Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Türen mit dem Umgang von Jugendlichen mit neuen Medien. Des Weiteren präsentierten die Jugendeinrichtungen beim Kreisfamilientag in Lichtenau ihre Arbeit. Für die gute und konstruktive Arbeit gilt den Mitarbeiter/innen in den Häusern der offenen Türen ein besonderer Dank.

Seit 2001 stehen die Fachkräfte der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit dem Kreis Paderborn in einem Wirksamkeitsdialog, der auch mit dem Land NRW zur Absicherung der finanziellen Förderung geführt wird. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2012 in jeder Einrichtung wieder Qualitätsgespräche geführt, in denen der aktuelle Stand sowie die individuellen Ziele der Jugendeinrichtungen erörtert wurden. Dies trägt dazu bei, die pädagogische Arbeit zu begleiten und weiterzuentwickeln. Zentrales Gremium hierfür ist der Qualitätszirkel offene Kinder- und Jugendarbeit.

Der Jahresbericht 2012 für die offene Kinder- und Jugendarbeit, ist von den Einrichtungen selbstständig verfasst worden und gibt einen umfassenden Einblick in die vielfältige und bunte Landschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Bereich des Kreisjugendamtes Paderborn.

Viel Vergnügen beim Lesen.



Hermann Hutsch
Leiter des Kreisjugendamtes Paderborn

1. Jugendfreizeitstätten im Kreis Paderborn



- | | | |
|--|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | Haus der offenen Tür (HOT) | In diesen Jugendfreizeitstätten können alle Kinder und Jugendliche in der Regel an 5 Tagen pro Woche ihre Freizeit verbringen. |
| | Kleines Haus der Offenen Tür (KOT) | Die Einrichtung wird von hauptberuflichen sozialpädagogischen Fachkräften geleitet. |
| | Offene Jugendfreizeitstätte | Diese Jugendfreizeitstätten stehen allen Kindern und Jugendlichen zu bestimmten Zeiten zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Hauptberufliche sozialpädagogische Fachkräfte und ehrenamtliche Gruppenleiter begleiten die Freizeitangebote. |

Darüber hinaus stehen in 98 Jugend- und Pfarrheimen (in fast allen Gemeinden und Stadtteile) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, Räume für Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung. Ehrenamtliche Gruppenleiter begleiten die Kinder- und Jugendarbeit.

1.1. Chronologie der Offenen Jugendeinrichtungen im Kreis Paderborn
(Stand 09/2013)

Eröffnungsdatum	Einrichtung
01.04.1976	Haus der Jugend Hövelhof Sennestr. 36, 33161 Hövelhof Telefon: 05257/2388 Träger: Gemeinde Hövelhof Tel.: 05257/50090
02.06.2004	Dezentrale Jugendarbeit Bürgerhaus Espeln Espelner Str. 69, 33161 Hövelhof
01.06.2007	Dezentrale Jugendarbeit Kolpingfamilie in Riege/Hövelriege Junkernallee 16, 33161 Hövelhof
27.06.1976	Haus der Offenen Tür Borchon Stephanus - Haus Mühlenweg 1, 33178 Borchon Telefon: 05251/388163 Träger: Ev. Kirchengemeinde Borchon Telefon: 05251/388788
01.04.1979	Kleine Offene Tür Delbrück/„Downtown“ Driftweg 33, 33129 Delbrück Tel.: 05250/938339 Träger: Ev. Kirchengemeinde Delbrück Telefon: 05250/53461
07/2011	Dezentrale offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Büren Treffpunkt 34 Bahnhofstr. 34, 33142 Büren Telefon: 02951/9375742 Träger: Stadt Büren Telefon: 02951/9700
04/1983	Jugendtreff Wewelsburg Oberhagen 2, 33142 Büren-Wewelsburg Telefon: 02955/1552
01/1999	Jugendtreff Steinhausen (über die Sporthalle) Schulstr. 11, 33142 Büren-Steinhausen Telefon: 02951/934965

01.07.1981	<p>Jugendtreff „Haus Hartmann“ der Stadt Bad Lippspringe</p> <p>Kirchplatz 1, 33175 Bad Lippspringe Telefon: 05252/940838 Träger: Stadt Bad Lippspringe Telefon: 05252/260</p>
<p>19.11.1983</p> <p>20.04.2007</p>	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Delbrück</p> <p>Jugendtreff Delbrück (JTD) Boker Str. 6, 33129 Delbrück Telefon: 05250/938593 Träger: Stadt Delbrück Telefon: 05250/996210</p> <p>Jugendraum Westenholz Anton-Pieper-Str. 14, 33129 Delbrück-Westenholz Telefon: 02944/973530</p>
<p>01.09.1985</p> <p>08/2007</p> <p>05/2009</p>	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Salzkotten</p> <p>Jugendbegegnungszentrum Simonschule „Jube“ Am Stadtgraben 23, 33154 Salzkotten Telefon: 05258/987970 Träger: Stadt Salzkotten Telefon: 05258/5070</p> <p>Jugendtreff Verne im Kath. Pfarrheim (an der Kirche)</p> <p>Jugendtreff Tudorf im Kath. Pfarrhaus „ARCHE“ (an der Kirche)</p>
<p>12.01.1992</p> <p>11/2006</p>	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Driburg Pfarrbezirk Altenbeken</p> <p>Haus der Offenen Tür „Dietrich-Bonhoeffer-Haus“ Eichendorffstr. 9, 33184 Altenbeken Telefon: 05255/7577 Träger: Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg Telefon: 05255/6131</p> <p>Haus der Offenen Tür „Haus „Conny““ Triftweg 1, 33184 Schwaney Telefon: 05255/331893</p>

<p>01.02.1994</p>	<p>Dezentrale Offene Kinder- und Jugendarbeit der Pastoralverbände Lichtenau Stadt und Egge Altenautal der Katholischen Kirchengemeinde Pfarrbüro Tel.: 05295/985620</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Kilian Begegnungsstätte Lichtenau Am Nordberg, 33165 Lichtenau Träger: Kath. Kirchengemeinde Lichtenau</p> <p>Offener Kindertreff Asseln St. Johannesstr. 6, 33165 Lichtenau-Asseln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff St. Achatius Alte Volksschule, Achatiusstr., 33165 Lichtenau-Atteln</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Grundsteinheim Alte Volksschule Am Schulberg, 33165 Lichtenau-Grundsteinheim Offener Kinder- und Jugendtreff Herbram Grundschule Neuenheerser Str. 3, 33165 Lichtenau-Herbram (Offener Kindertreff Herbram-Wald nach Absprache)</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff Holtheim Alte Volksschule Schulstr., 33165 Lichtenau-Holtheim</p> <p>Offener Kindertreff „St. Magdalena“ Kirchweg 4, 33165 Lichtenau-Husen</p>
<p>15.08.1994</p> <p>03/2008</p> <p>07/2012</p>	<p>Offene Kinder- und Jugendarbeit im Kath. Pfarrverband Bad Wünnenberg</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff im Pfarrheim St. Antonius Stadtring 32, 33181 Bad Wünnenberg Telefon: 02953/963027</p> <p>Offener Kinder- und Jugendtreff „Tee-Stube“ im Pfarrheim, Am Schloßpark 5, 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg</p> <p>Jugendtreff „Free Club“ Apollonialstraße 5 33181 Bad Wünnenberg Helmern</p>

1.2. Entwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn

Neben den z. Zt. 98 Jugend- und Pfarrheimen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes (in fast allen Gemeinden und Stadtteilen) zumeist in kirchlicher Trägerschaft, stellen die Häuser der Offenen Tür im Kreis Paderborn ein tragendes Element der Kinder- und Jugendarbeit dar.

Der Kreis Paderborn als Träger der öffentlichen Jugendhilfe mit der Gesamtverantwortung hierfür (§§ 79 und 80 SGB VIII) hat die offene Kinder- und Jugendarbeit schon immer sehr ernst genommen. Aus diesem Grunde hat sich seit Beginn der 70er Jahre der Jugendhilfeausschuss intensiv für eine sozialräumlich ausgerichtete, bedarfsgerechte offene Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt. Das erste Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde im Jahr 1976 in der Gemeinde Hövelhof errichtet. Mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bad Wünnenberg in Trägerschaft des Katholischen Pfarrverbandes wurde im Jahr 1994 flächendeckend offene Jugendarbeit angeboten. Offene Kinder- und Jugendarbeit wird im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes von Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinden sowie von Städten und Gemeinden angeboten.

Der stetige Ausbau der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist erst durch das Engagement der kirchlichen Träger, der Städte und Gemeinden sowie durch Unterstützung des Landes NRW möglich geworden. Es ist dem Kreis Paderborn ein wichtiges Anliegen, durch vielfältige Angebote im Freizeit- und Bildungsbereich die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu fördern und zu begleiten. Das führt letztendlich dazu, dass die Kinder- und Jugendarbeit durch den Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn finanziell abgesichert bzw. unterstützt wird.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist durch die AG nach § 78 SGB VIII „Offene Kinder- und Jugendarbeit – HOT-AG“ an wichtigen Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses beteiligt. Im Rahmen eines regelmäßigen Qualitätsdialoges und eines Berichtswesens – welches dem Jugendhilfeausschuss jährlich vorgestellt wird – wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit weiterentwickelt.

Der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung dienen die regelmäßigen Qualitätsgespräche im Rahmen des Qualitätszirkels und die alle zwei Jahre stattfindende zweitägige Fortbildung in der Akademie Talaue.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist neben der Jugendverbandsarbeit und der sportlichen Jugendarbeit ein wichtiger Wegbegleiter für junge Menschen vom Kind hin zum Erwachsenen.

2. Darstellung der Kosten 2012/2011

Im Jahr 2012 (2011) wurden für die offene Kinder- und Jugendarbeit folgende Mittel aufgebracht:

	<u>2012</u>	<u>2011</u>
• Kreismittel	457.159 €	(442.159 €)
• Landesmittel	160.841 €	(160.841 €)
• Mittel der Städte und Gemeinden	650.147 €	(700.094 €)
• Mittel der Freien Träger	131.060 €	(107.784 €)
• Erwirtschaftete Mittel d. Trägers/d. Einrichtung		
Gesamtaufwand in 2012 (2011):	1.399.207 €	(1.506.817 €)

3. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten in den einzelnen Einrichtungen entsprechen dem Bedarf vor Ort. Sie variieren saisonal bedingt. Grundsätzlich gilt: Zu allen Öffnungszeiten haben alle Kinder und Jugendlichen des Sozialraums die Möglichkeit, ihre Freizeit in der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung zu verbringen. Jedoch gibt es Zeiten, die bestimmten Zielgruppen von Kindern und Jugendlichen für besondere Programme (z.B. Mädchengruppe) vorbehalten sind. Die wöchentliche Öffnungszeit beträgt in der Regel Montag bis Freitag täglich ca. 5 Stunden. Details hierzu finden sich in den einzelnen Berichten der Einrichtungen.

4. Schwerpunkte der Arbeit

- Wegbegleiter für Kinder- und Jugendliche vom Kind zum Erwachsenen
- Persönlicher Ansprechpartner für Kinder, Jugendliche, Eltern
- Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Integration von Kindern, Jugendlichen und Eltern in Lebens- u. Arbeitswelten
- Berufsvorbereitung, Berufsorientierung
- Kooperationsangebote mit Schulen
- Verlässliche Angebote über das ganze Jahr verteilt und in den Ferien
- Ferien-, Freizeit- und Bildungsangebote für jeden erreichbar

5. Rechtliche Grundlagen

- Ahtes Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – § 11 Jugendarbeit u.a.
- Kinder- und Jugendförderungsgesetz – 3. AG-KJHG – KJFöG § 12 Offene Jugendarbeit u. a.
- 2. Kinder- und Jugendförderplan des Kreises Paderborn
3.2. Handlungsfeld Offene Kinder- und Jugendarbeit
Richtlinien zur Förderung im Bereich Jugendhilfe
B XII. Offene Kinder und Jugendarbeit
- Beschlüsse des Jugendhilfeausschuss
- Dienstanweisungen des Trägers

6. Die Einrichtungen und ihre Besucherstrukturen

Die nachstehenden Jahresberichte zum Berichtsjahr 2012 sind individuell verfasst und geben somit einen Einblick in die Vielfalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes.

Altenbeken

Name der Einrichtung:

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Eichendorffstrasse 9
33184 Altenbeken
Tel: 05255-7577
hotaltenbeken@gmx.de



Zweigstelle:

HoT in Schwaney
Triftweg 1b
33184 Schwaney
05255-31893
hotaltenbeken@gmx.de



Träger:

Evangelische Kirchengemeinde Bad Driburg
Pfarrbezirk Altenbeken
Bahnhofstr. 7
33184 Altenbeken
Tel: 05255-6131
Katrin.Elhaus@kk-ekvw.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Seit etwa 20 Jahren ist die evangelische Kirchengemeinde Trägerin der offenen Jugendarbeit in Altenbeken. Der Hauptstandort befindet sich im für die Arbeit sehr gut geeigneten unteren Geschoss des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses. Eine Zweigstelle gibt es seit 9 Jahren in Schwaney. Dort gehört auch die Offene Ganztagsgrundschule zum Arbeitsfeld der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Dehlinger, Wolfgang	19,5	Verantwortlicher Leiter	Diakon, Sozialpädagoge
Bäcker, Till	19,5	Sozialpädagogischer Mitarbeiter	Dipl. Sozialarbeiter
Maamouri, Sarah	19,5	Sozialpädagogische Mitarbeiterin	Erzieherin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Dienstag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Mittwoch	16.00 – 20.00 Uhr	4
Donnerstag	15.00 – 20.00 Uhr	5
Freitag	16.00 – 20.00 Uhr	4
Summe Wochenöffnungszeit		21

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 18.30 Uhr	2,5
Dienstag	16.30 – 20.00 Uhr	3,5
Mittwoch	16.30 – 20.00 Uhr	3,5
Donnerstag	16.00 – 19.00 Uhr	3
Summe Wochenöffnungszeit		12,5

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
20.02.	Rosenmontag
02.06.	Ausgleichstag Sonntagsöffnung
23. bis 30 Dezember	Betriebsferien

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
6 - 8	0	7	7	0	2	2
9 - 11	7	22	29	4	5	9
12 - 14	10	5	15	5	2	7
15 - 17	7	10	17	3	5	8
18 - 21	11	0	11	4	0	4
22 - 26	4		4	4		4
Insgesamt			83			34

In der offenen Arbeit (mit den Kursen aber ohne die Ferienangebote) erreichten wir im Berichtsjahr über 250 verschiedene Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren.

6 a. Sonstige Besucher

Die Unterscheidung zwischen Stammbesuchern und sonstigen Besuchern wird in unserer Einrichtung immer schwieriger. Sie wird immer mehr zu einem technischen Konstrukt, das die Wirklichkeit nicht mehr abbilden kann. Über sie wird die tatsächliche Bindung der Jugendlichen an unsere Arbeit nicht mehr dargestellt. Das liegt auch daran, dass die Vielfalt der Angebote im HoT durch die Einbettung unserer Arbeit in die anderen Angebote für Kinder in der ev. Kirchengemeinde Abgrenzungen willkürlich werden lässt.

Viele junge Menschen zwischen 6 und 25 Jahren haben auf individuelle Weise eine intensive Beziehung zur HoT Arbeit: Zum Beispiel die Jugendleiterin, 19 Jahre, die seit 4 Jahren bei unzähligen Ferienaktionen mitarbeitet, die Bildungsangebote für Jugendleiter nützt, wöchentlich den Jugendchor der Kirchengemeinde besucht und mit ihren Sorgen und Fragen zu den HoT-Mitarbeitern kommt. Oder der Junge, 12 Jahre, der die Ferienangebote nützt, zur wöchentlichen Stunde der Johanniter ins Haus kommt und durch seine OGS-Grundschulzeit ebenfalls einen vertrauten Kontakt zu den HoT-Mitarbeitern hat. Oder das Mädchen, 9 Jahre, das Mittwochs beim HipHop-Tanzen ist, donnerstags häufig zur Mädchenzeit kommt und alle 2 bis 3 Wochen mit einer Freundin ins offene Angebot kommt. Sie alle haben einen ähnlich intensiven Kontakt zum HoT, wie der traditionelle Stammbesucher, der an ca. 3 Tagen das offene Angebot nutzt ohne je an einem Projekt teilzunehmen.

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

Das Grundgerüst unserer Arbeit stellt weiterhin die verlässliche Öffnungszeit für die offenen Angebote dar. Hier gibt es – je nach Alter der Besucher – bedarfsorientierte Angebote (Spielaktionen, Kochangebote, Turniere...). Darüber hinaus stehen den Besuchern Sport- und Spielangebote zur freien Auswahl. Besonders etabliert hat sich im vergangenen Herbst mal wieder die Tischtennisplatte. Ohne jede Vorkenntnis stiegen unsere Jungs in den Sport ein und entwickelten bald Fähigkeiten, mit denen sie manche Ältere, die gelegentlich zu Besuch kommen, locker besiegen können. Auch haben Gesellschaftsspiele am Tisch eine erfreuliche Bedeutung gewonnen.

Neben der normalen offenen Zeit haben sich in den letzten Jahren 2 spezielle Öffnungszeiten für Kinder etabliert: Montags findet in Schwaney von 16.15 bis 18.15 Uhr eine Kindergruppe statt, die von 8 – 12 Kindern genutzt wird. Donnerstags findet in Altenbeken eine Mädchengruppe für 6 bis 11-jährige Mädchen statt, die im Sommer von ca. 10 Kindern und im Winter von bis zu 25 Kindern besucht wird. Nach den Sommerferien starteten wir dienstags eine Ladies Lounge in Schwaney, zu der nach einer Anfangsphase 8 bis 12 Mädchen erschienen. Immer wieder gestalten wir vor Wochenenden oder Feiertagen mit unseren Stammbesuchern kleine Partys, zu denen Jugendliche ins Haus kommen, die sonst nur selten zu sehen sind. Auch führten wir Krimispielabende für Jugendliche durch.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Die meisten unserer Kursangebote konzipieren wir für Zeitphasen von etwa 8 Wochen. Die Teilnehmer benennen immer wieder, dass die überschaubare Dauer für ihre Freizeitgestaltung hilfreich ist. Bei den Hip-Hop-Kursen baten die Teilnehmer aber immer wieder erfolgreich um Verlängerung, so dass ein Kurs inzwischen eine feste Gruppe geworden ist, der sich das ganze Jahr hindurch trifft. Parallel zu diesem gab es immer ein bis zwei weitere HipHop-Kurse. Daneben veranstalteten wir Kochkurse und einen Breakdance-Kurs. Für einen Teil der Kurse engagierten wir Kursleiter, die zum Teil früher selbst als Jugendliche im HoT waren. Andere Kurse leiteten wir HoT-Mitarbeiter.

Die Ausbildung und Begleitung von Jugendleitern

Von November 2011 bis April 2012 führten wir unseren 4. Jugendleiterkurs durch. Till Bäcker und Wolfgang Dehlinger unterrichteten jeweils dienstags 24 Jugendliche im inzwischen etablierten Curriculum für die Jugendleiterausbildung. Ca. 75% der Teilnehmer kamen aus Altenbeken, die anderen wohnten in Paderborn, Bad Driburg und Brakel. Alle Schulformen waren in der Gruppe vertreten, eine Erwachsene nahm ebenfalls am Kurs teil. Unser Fundus von gut 40 mehr oder weniger häufig aktiven Jugendleitern ist ein Schatz, für den wir sehr dankbar sind. Er ist Chance und Aufgabe zugleich: Durch die Jugendleiter können wir Kindern sehr attraktive Aktionsangebote machen, die immer auch das Angebot einer fröhlichen Beziehung zu Jugendlichen enthält. Auf der anderen Seite wird aus jedem Angebot für Kinder auch immer ein Angebot an eine Gruppe von Jugendlichen, die als Ehrenamtliche von uns angeleitet werden und die im Engagement und untereinander wertvolle Erfahrungen machen. Viele unserer Jugendleiter begleiten wir HoT-Mitarbeiter über Jahre hinweg durch Schule und Studium und sind gern in Anspruch genommene Ratgeber z.B. bei Berufs- und Lebensplanung. Regelmäßig werden wir angefragt, qualifizierte Zeugnisse für die Arbeit oder Referenzen zu erstellen, was wir gerne erfüllen.

Basis für dieses zurzeit so fruchtbare Arbeitsfeld ist die seit vielen Jahren mögliche, verlässliche Arbeit. Die Verbindung unserer Arbeitsfelder Offene Ganztagsgrundschule und HoT und die Übergänge zur Konfirmanden- und kirchenmusikalischen Arbeit öffnen Anknüpfungspunkte für viele Jugendliche. Durch die kirchlichen Strukturen sind wir darüber hinaus mit der evangelischen Gemeinde in Bad Driburg verbunden. Und da der größte Teil der Jugendlichen in Altenbeken zum Besuch der weiterführenden Schule bisher auspendeln muss, entstehen auch dort Zugänge zu Jugendlichen über die Ortsgrenzen hinweg.

7 c. Ferienangebote

Bis auf die Sommerferien bieten wir den Jugendlichen zur Ferienzeit möglichst viele Öffnungszeiten besonders am Standort Altenbecken an. Diese gestalten wir meist mit besonderen Pogrammpunkten, was von Jugendlichen als willkommene Abwechslung begrüßt wird. Schwerpunkt sind aber unsere Ferienaktionen für Kinder, die wir in Kooperation mit unserem Arbeitsfeld Offene Ganztagsgrundschule Schwaney durchführen. Angebote mit viel Action sind dabei beliebter als thematische oder religiöse Angebote. Das hatte z.B. zur Folge, dass wir zu Jahresanfang mit einer kleinen Gruppe von 10 Kindern einen wunderschönen Tag unter dem Thema „Morgenland“ hatten, den alle Teilnehmer auch wegen der kleinen Gruppe außerordentlich genießen konnten. Es hatte aber auch zur Folge, dass wir unsere traditionelle Kinderbibelwoche nicht durchführten, weil sich hierfür zu wenig Kinder angemeldet hatten. Gleichzeitig fließen in viele unserer Action-Angebote Themen ein: Bei der Waldwoche stand die Geschichte zweier Kinder im Vordergrund, die auf spannende Art das Schicksal der im Nationalsozialismus aus Altenbeken vertriebenen und ermordeten jüdischen Familie Ikenberg entdeckten.

Die Waldwoche im Sommer und die Musik- und Theater-Woche in den Herbstferien zogen auch in diesem Jahr wieder viele Kinder an. Hinzu kamen 12 Aktionstage mit Ausflügen, Thementagen, Sport- und Spielaktionen u.ä., die ebenfalls schnell ausgebucht waren.

An den Ferienaktionen nahmen täglich von 9 bis 16 Uhr durchschnittlich 35 Kinder teil, etwa 170 verschiedene Kinder nutzten das Angebot.

Alle Ferienaktionen wurden von jeweils 2 hauptamtlichen Mitarbeitern geleitet. Unterstützt wurden wir von unseren zahlreichen Ehrenamtlichen (pro 6 Kinder eine Betreuungskraft). Allein in den Sommerferien begleiteten uns 30 Jugendleiter mit fast 1000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Die Arbeit mit unseren Jugendleitern ist an anderer Stelle erwähnt. Weitere Ehrenamtliche übernehmen Fahrdienste oder helfen z.B. beim Mittagessen. Mit sehr vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit errichtete der Förderverein evangelischer Kinder- und Jugendarbeit in Altenbeken im Sommer 2012 eine Boulderwand auf dem Hof des HoT Altenbeken.

Da in Herbst und Winter wieder über 20 Mädchen donnerstags in das HoT Altenbeken kamen, unterstützen uns zwei 14-jährige Jungs wöchentlich bei dieser Gruppe, die zu unseren häufigsten Stammesbesuchern gehören.

Alle anderen Kooperationen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2011 erhalten und können im damaligen Bericht eingesehen werden. Erwähnenswert ist allerdings wieder die wichtige Zusammenarbeit mit dem Dienst MIA von der AWO, die durch ihre Verlässlichkeit auch in 2012 wieder für viele Jugendliche und junge Erwachsene eine unverzichtbare Hilfestellung im Bereich der Berufsfindung darstellte.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Die Vielfalt in unserer offenen Kinder- und Jugendarbeit hat sich deutlich erhöht. Wir bieten neben der Öffnungszeit im offenen Bereich und der damit verbundenen Begleitungs- und Beratungsarbeit zahlreiche Kurse an. Auch wurden die Ferien zu einem Schwerpunkt mit ganztägiger Betreuung von Kindern. Die Kooperation mit der OGS in Schwaney und die fruchtbare Verflechtung mit der ebenfalls für alle offenen Kinder- und Jugendarbeit der evangelischen Kirchengemeinde wirkt in sehr positiver Weise. Dies hat unterschiedliche Folgen:

Wir erreichen deutlich mehr Kinder und Jugendliche, auch wenn die Zahl derer, die ihre tägliche Freizeit im Hot verbringen, geringer wurde.

Die Kinder und Jugendlichen kommen aus allen Bildungsfeldern und sozialen Hintergründen. Wir haben mehr Elternkontakte.

Wir gestalten mindestens im Quartalszyklus ein bedarfsorientiertes Projektangebot

Der Anteil an administrativer Arbeit ist gestiegen.

Die Vielfalt unter einem Dach ermöglicht Kindern und Jugendlichen, Bereiche auszuprobieren, die ihnen sonst zu fremd wären.

Die traditionelle offene Arbeit hat dadurch eine Ergänzung gefunden, eingesetzte Arbeitszeit und sonstige Ressourcen teilen sich auf die gewachsene Anzahl der Arbeitsfelder auf.

Altenbeken, März 2013

Wolfgang Dehlinger, Diakon und Sozialarbeiter

Bad Lippspringe

Name der Einrichtung:

Jugendtreff Haus Hartmann
Kirchplatz 1
33175 Bad Lippspringe
05252/940838
info@jugendtreff-bad-lippspringe.de

Träger:

Stadt Bad Lippspringe
Friedrich-Wilhelm-Weber-Platz 1
33175 Bad Lippspringe
05252/260
info@bad-lippspringe.de



1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Jugendtreff Haus Hartmann ist das Haus der offenen Tür der Stadt Bad Lippspringe. Der Jugendtreff befindet sich seit 2011 in der städtischen Begegnungsstätte Haus Hartmann. Die Einrichtung ist zentral gelegen, nahe zur Innenstadt und zum Schulzentrum.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Dabelstein, Claudia	39	Mitarbeiterin Mobile Jugendarbeit	Dipl. Sozialpädagogin
Schröder, Anita	39	Leitung	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16.00 – 20.00	4
Dienstag	16.00 – 20.00	4
Mittwoch	16.00 – 20.00	4
Donnerstag	16.00 – 20.00	4
Freitag	16.00 – 22.00	6
Samstag	14.00 – 18.00	4

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
06.04.2012 – 15.04.2012	Osterferien
13.08.2012 – 21.08.2012	Sommerferien
15.10.2012 – 21.10.2012	Renovierung
20.12.2012 – 02.01.2013	Weihnachtsferien

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	10	4	14	8	2	10
9 - 11	11	5	16	10	2	12
12 - 14	12	19	31	9	4	13
15 - 17	18	6	24	7	1	8
18 - 21	5	1	6	4	1	5
22 - 26	1		1			
Insgesamt	57	35	92			48

6 a. Sonstige Besucher

Kursangebote wurden gezielt von Besuchern wahrgenommen, die überwiegend nicht zum Stammpublikum gehören.

Zu den Events (Karnevals-Party, 56 Kinder; Frühlings-Party, 107 Kinder; Halloween-Party, 154 Kinder; Nikolaus-Party, 53 Kinder) kamen Kinder und Jugendliche, die gezielt solche Spaßveranstaltungen besuchen.

An den Ferienaktionen nahmen Kinder teil (618), die während der Schulzeit in OGS, Vereine oder andere feste Aktivitäten eingebunden sind.

7. Programmschwerpunkte

- Treffpunkt von Kindern und Jugendlichen mit niederschwelligem Angebot
- Kooperation Jugendhilfe-Schule
- Mobile Jugendarbeit
- Ferienprogramm
- Förderung der ehrenamtlichen Jugendlichen

7 a. Wöchentliche Programme

- Hausaufgabenhilfe
- Videoclip-Dancing für Kinder
- Indoor-Spiele
- Mach mit – im Jugendtreff
- Malkurs
- Kinder-Aktions-Programm (Basteln, Snacks zubereiten, Spiele)
- Action-Time für Jugendliche (Turniere und Gesellschaftsspiele)

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

- Malkurs für Kinder ab 6 Jahre, offenes Angebot im Jugendtreff
- Drums Alive-Kurse für Kinder im Jugendtreff
- „Kinder in Bewegung“, OGS Ev. Grundschule
- „Bewegung und Tanz“, OGS Ev. Grundschule
- Fußballangebot, OGS Ev. Grundschule
- Projekt „Ein-Klassen-Team“, Ev. Grundschule
- Sozialer Trainingskurs, Ev. Grundschule
- Projekt „Ein-Klassen-Team“, Concordiaschule
- Sozialer Trainingskurs, Concordiaschule
- Projekt „Respekt-Aufmerksamkeit-Disziplin“, Realschule
- Streitschlichterausbildung, Realschule
- Patenausbildung, Realschule
- Tanz-AG, Realschule

7 c. Ferienangebote

Das Sommerferienprogramm wurde veranstaltet vom Jugendtreff in Kooperation mit Bad Lippspringer Vereinen und Organisationen

Im Jugendtreff wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern durchgeführt:

- Modellier- und Malkurs für Kinder ab 6 Jahre (14)
- Orangen-Eis selbstgemacht, für Kinder von 6-12 Jahren (19)
- Frühstückstreff in lockerer Atmosphäre (47)
- Elementares Arbeiten mit Ton für Kinder von 6-12 Jahren (33)
- VideoDanceStar für Kinder von 7-12 Jahren (10)
- Batik-Workshop für Kinder von 6-12 Jahren (26)
- Theaterworkshop für Jugendliche ab 13 Jahre (0)
- Sommerdisco für Kinder ab 8 Jahre (9)
- Wer wird Jugendtreff-Ratefuchs, für Kinder von 8-12 Jahren (4)
- Bauernfrühstück (11)

Im Herbstferienprogramm wurden folgende Veranstaltungen von den Mitarbeitern im Jugendtreff durchgeführt:

- Vollkornwaffeln selbstgemacht, für Kinder ab 6 Jahre (3)
- Spielenachmittag für Kinder ab 6 Jahre (4)
- Peppige Briefumschläge selbstgemacht, für Kinder ab 6 Jahre (5)
- Bunter Wurstsalat selbstgemacht, für Kinder ab 6 Jahre (2)
- Mini-Olympiade für Kinder ab 6 Jahre (2)

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperationspartner waren die Realschule, die Concordiaschule und die Ev. Grundschule.

Mit allen Schulen wurden im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe-Schule, Projekte in den Schulen, aber auch im Jugendtreff durchgeführt (siehe 7 b.).

Außerdem unterstützte eine hauptamtliche Mitarbeiterin des Jugendtreffs die Lehrkräfte im Unterricht der Ev. Grundschule und der Concordiaschule.

Kooperation gab es mit der AWO Paderborn: sie bot wöchentlich Hilfe bei Bewerbung und Ausbildungssuche für Jugendliche an (MigrantInAusbildung). Es fand ein gegenseitiger informeller Austausch zwischen dem Mitarbeiter der AWO und den Jugendtreff-Mitarbeitern über den Beratungsbedarf der Jugendlichen statt.

Kooperation bestand auch mit dem Kreisjugendamt Paderborn (ASD, Jugendgerichtshilfe, Jugendarbeit-/förderung).

Kooperation bestand mit allen Vereinen im Rahmen des Sommerferienprogramms.

Kooperation im Rahmen der Kooperation Jugendhilfe-Schule bestand zum TV Jahn: das Angebot heißt „Kinder in Bewegung“.

Der Jugendtreff hatte eine Honorarkraft für den wöchentlichen Malkurs.

Im Helferteam engagierten sich 13 Jugendliche, die überwiegend Thekendienst hatten.

Diese Jugendlichen nahmen aber auch aktiv an der Programmgestaltung und bei Veranstaltungen teil.

Im Sommer renovierten sie in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat die Holzbänke im Kurwald.

In den Herbstferien renovierten sie mit noch anderen Jugendlichen und den Mitarbeitern Räumlichkeiten des Jugendtreffs durch einen farblichen Anstrich.

Im Jugendtreff fanden 2 Kuratoriumssitzungen statt, bei denen es um die Programmgestaltung sowie um den Verbleib des Jugendtreffs im Haus Hartmann ging.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter nahmen auch teil an der HOT-AG und am Runden Tisch „Jugend und Familie“ des Kreisjugendamts Paderborn.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Der Jugendtreff befindet sich jetzt 18 Monate am neuen Standort im Haus Hartmann.

In den Herbstferien wurden die Räume den Farbwünschen der Jugendlichen entsprechend gestrichen, sodass das Haus innen einen hellen, ansprechenden Charakter hat.

Die Jugendlichen schlugen auch Dekorationen vor (Wandtattoo, Lampen mit warmem Licht, mit farbigen Leuchtröhren ausgestattete Theke, Pflanzen auf den Fensterbänken, farbige Vorhänge), die eventuell 2013 umgesetzt werden.

Auch gab es Gespräche und ein sich daraus ergebendes Konzept in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen, den Mitarbeitern und der Verwaltung über den Verbleib des Jugendtreffs im Haus Hartmann und die Mitnutzung der darüber liegenden Wohnung. Die Jugendlichen hatten sehr klare Vorstellungen geäußert: sie wünschten sich einen Bandübungsraum, ein Tonstudio, einen Tanzraum, ein Internetcafé und eine Chill-Lounge. Das Konzept wurde von der Verwaltung in der Kuratoriumssitzung am 30.08.2012 vorgestellt.

Kreismittel für den Umbau und die Nutzung der Wohnung sind bereitgestellt, nun muss der Rat der Stadt Bad Lippspringe noch über das Konzept entscheiden.

Der Jugendtreff wurde weiter gut angenommen – die Besucherzahlen stiegen – auch kamen Kinder und Jugendliche, die das HOT noch nicht kannten.

Die Verteilung der Werbung erfolgte überwiegend über die Schulen und die Mobile Jugendarbeit.

Die meisten Kinder und Jugendlichen waren im Jugendtreff in ständiger Bewegung drinnen und draußen. Zu ihren bevorzugten Freizeitbeschäftigungen gehörten die Nutzung von Facebook am PC, die Konsolenspiele Playstation und Wii, Billard, Kicker und Tischtennis.

Andere Gesellschaftsspiele interessierten nur die Kinder, überwiegend wenn sie mit hauptamtlichen Mitarbeitern gespielt wurden oder die Initiative von denen ausging.

Das Kinder-Aktions-Programm mit festen Angeboten und Terminen im Nachmittagsbereich wurde im Lauf des Jahres zunehmend schlechter besucht oder fiel aus.

Die Kinder und Jugendlichen hatten durch die Verpflichtungen im Ganztagsunterricht der Schulen und Vereinsaktivitäten in der Freizeit Lust auf Chillen im Jugendtreff – ohne pädagogische Einflussnahme.

Das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen wurde seitens der hauptamtlichen Mitarbeiter weiter gefördert. Der Teilbereich „Thekendienst“ gegen Bezahlung eines kleinen Honorars hatte bei den interessierten Jugendlichen Priorität. Hierüber waren sie dann auch für andere Aktivitäten zu gewinnen.

Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs waren dem Bedarf angepasst, d.h. von montags bis freitags nach der Schulzeit der B.L.er Schulen.

Events zu bestimmten Anlässen (Karneval, Frühlings-Party, Halloween, Nikolaus), bei denen Getränke und Süßigkeiten umsonst waren, hatten großen Zulauf – besonders dann, wenn diese Veranstaltungen noch durch auffällige Flyer und Plakate beworben wurden.

In den Ferien kamen neben dem Stammpublikum andere Kinder und Jugendliche in den Jugendtreff, die während der Schulzeit in OGS und Vereinsaktivitäten eingebunden waren.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule wurde weiter ausgebaut durch neue Projekte, die gemeinsam durchgeführt wurden von einer Mitarbeiterin des Jugendtreffs, der Schulsozialarbeiterin und LehrerInnen.

Die Mitarbeiterin des Jugendtreffs machte auch Sportangebote an der OGS der Ev. Grundschule.

Ebenso unterstützte sie die Lehrkräfte im Unterricht an beiden Grundschulen und in der internationalen Klasse einer Grundschule.

Die Kooperation Jugendhilfe-Schule führte zu einer guten Werbung für den Jugendtreff und erschloss neues Publikum.

Anita Schröder, 13.02.2013

Bad Wünnenberg

Name der Einrichtung:

Offene Jugendarbeit Bad Wünnenberg

Julia Renfert und Ewa Duda
Kolpingstr.9
33181 Bad Wünnenberg

Offener Jugendtreff Bad Wünnenberg

Ansprechperson: Ewa Duda
Am Stadtring 32
33181 Bad Wünnenberg
02953/963027
E-Mail: Kiju-BadWuennenberg@gmx.net

Offener Jugendtreff Free Club

Ansprechperson: Julia Renfert
Apolloniastr.5
33181 Bad Wünnenberg – Helmern
E-Mail: jugendtreffhelmern@gmx.de

Offener Jugendtreff T-Stube

Ansprechperson: Ewa Duda
Am Schloßpark 5
33181 Bad Wünnenberg - Fürstenberg

Träger:

Katholische Kirchengemeinde St.Antonius Bad Wünnenberg

Pastor Herbert Droste
Am Kirchplatz 13
33181 Bad Wünnenberg
Tel.:02953/285



Julia Renfert



Ewa Duda

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Bad Wünnenberg bildet einen Teilbereich der Katholischen Jugendarbeit in den Pfarrgemeinden Bad Wünnenberg, Fürstenberg und Helmern. Sie ist somit eingebettet in das gesamte Feld der Katholischen Jugendarbeit in der Erzdiözese Paderborn und dem Dekanat Büren und Delbrück.

Unser Motto lautet: Freundschaften fangen mit Begegnungen an. Die drei Jugendtreffs geben Raum für das Alltägliche im Leben junger Menschen. Sie bieten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Möglichkeiten, ihre freie Zeit gemeinsam zu erleben. Sie eröffnen ihnen verlässliche Orte als soziale Räume für Begegnung, Bildung und Aktion.

2. Personelle Besetzung

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Duda, Ewa	38,5	Pädagogische Fachkraft	Dipl.Sozialpädagogin, Erlebnispädagogin
Renfert, Julia	19,5	Pädagogische Fachkraft	Dipl.Pädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung in Bad Wünnenberg

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	15 bis 20Uhr	5
Mittwoch	14.30 bis 20Uhr	5,5
Freitag	15 bis 20/22Uhr	7

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Zusätzliche Öffnungszeiten an Wochenenden (Umweltaktionen, Wagenbau für Karneval, verschiedene Feste, Tanzveranstaltungen, Zirkustage in den Ferien, etc.)

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung in Helmern

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Mittwoch	14 bis 20Uhr	6
Freitag	15 bis 22Uhr	7

4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Zusätzliche Öffnungszeiten an Wochenenden (Umweltaktionen, Wagenbau für Karneval, verschiedene Feste, Tanzveranstaltungen, Zirkustage in den Ferien, etc.)

Kernöffnungszeiten der Einrichtung in Fürstenberg

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	14 bis 20Uhr	6
Donnerstag	15 bis 20Uhr	5

Zusätzliche Öffnungszeiten

Zusätzliche Öffnungszeiten an Wochenenden (Umweltaktionen, Wagenbau für Karneval, verschiedene Feste, Tanzveranstaltungen, etc.)

5. Schließzeiten Einrichtung Bad Wünnenberg und Fürstenberg

Datum von - bis	Anlass
	Fachkonferenzen, Regionalteamtreffen, Urlaub

5 a. Schließzeiten Einrichtung Helmern

Datum von - bis	Anlass
Sommerferien 2 Wochen	Urlaub vieler Treffbesucher

6. Stammbesucher Helmern

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	5	8	13			
9 - 11	5	7	12			
12 - 14	10	15	25			
15 - 17	17	6	23			
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt			73			

6 a. Stammbesucher Bad Wünnenberg

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	2	2	4			
9 - 11	6	4	10			
12 - 14	15	6	21	2	5	7
15 - 17	14	6	20	4	2	6
18 - 21	7		7	2		2
22 - 26						
Insgesamt			63			15

6 b. Stammbesucher Fürstenberg

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	3	7	10			
9 - 11	10	8	18	3	1	4
12 - 14	15	7	22	2	3	5
15 - 17	14	4	18			
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt			68			9

6 c. Sonstige Besucher

Zirkustag Helmern: 20
 Tanztheater: 15
 Zirkustag Bad Wünnenberg: 25
 Zirkustag Fürstenberg: 8
 Tanztheater Bad Wünnenberg: 9
 Hip Hop - Kurs Bad Wünnenberg: 7
 Hip Hop-Kurs Fürstenberg : 5
 Disco-Party im Jugendtreff Bad Wünnenberg: 12
 Karneval im Jugendtreff Fürstenberg: 6

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

Offene Sprechstunde in der Hauptschule Fürstenberg

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Schule und Offene Jugendarbeit wurde die Offene Sprechstunde eingerichtet. Die Schüler der Hauptschule Fürstenberg haben die Möglichkeit, uns während der Offenen Sprechstunde jeden Mittwoch von 10 bis 13Uhr aufzusuchen, um akute Probleme und Konflikte zu klären. Durch die konzeptionelle Nähe zur Jugendarbeit und die Akzeptanz besonders auf Schülerseite entstehen kürzere Wege um adäquat in schwierigen Lebenssituationen reagieren zu können, die häufig in einem direkten Zusammenhang mit schulischen Leistungen stehen. Die Beratung von Schülern in allgemeinen Lebensfragen bzw. in Konflikt- und Krisensituationen sind grundsätzlich freiwillig und stehen unter der besonderen, gesetzlichen Schweigepflicht für Sozialpädagogen. Nicht zuletzt trägt die vermittelnde, beratende Funktion der Offenen Jugendarbeit Bad Wünnenberg dazu bei, dass Lehrkräfte an ihrem Arbeitsplatz Schule zufriedener sind und auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler differenzierter eingegangen werden kann. Unser Anliegen ist es mit sozialpädagogischen Arbeitsweisen die Lebenssituationen der Schüler weiter zu stabilisieren oder zu verbessern. Belasteten Schülern besser zu helfen ist das gemeinsame Ziel von Hauptschule und Offener Jugendarbeit Bad Wünnenberg.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Jugendtreff Bad Wünnenberg und Fürstenberg:

Landjugend & Jugendtreff - Ein gemeinsamer Film über Fürstenberg!

Einen Film zu machen - das ist eine spannende, aber auch eine schwierige Aufgabe. Schließlich benötigt man technische Ausstattung und kreative Ideen, um ein gutes Drehbuch zu schreiben. Eine Gruppe Jugendlicher hat sich dieser Herausforderung gestellt und an einem Film über ihr Dorf Fürstenberg gearbeitet. Das Projekt wurde innerhalb der Vorbereitungen zum Kreisschützenfest ins Leben gerufen. Die Jugendlichen wollten mit dem Film zeigen, wie Fürstenberg ist. Besonders spannend sind die Einzelinterviews von Menschen, die in Fürstenberg leben und arbeiten. Die Gruppe war beim Anangeln des Fischereivereins, der beliebten Müllsammelaktion, beim Jubiläumsfest der Liedertafel und verschiedenen anderen Festen und Aktionen des Dorfes mit der Kamera dabei. Einige Filmszenen wurden auf dem Heimnachmittag des Kreisschützenfestes bereits gezeigt. Das Projekt war weitaus mehr als nur ein bisschen Filmen. Die Anforderungen waren hoch, die Gruppe musste genau überlegen und planen, wie der Film gestaltet wird. Die Arbeitsteilung bei der Vorbereitung und den Dreharbeiten verlangte den jungen Filmschaffenden viel Teamarbeit ab. Das Endprodukt dieser Arbeit ist ein guter Film, auf den alle Beteiligten stolz sein können!

Kreisschützenfest in Fürstenberg – Hand in Hand Freundschaft erleben

Mitwirkung am Kreisschützenfest in Fürstenberg (Sketch beim Heimnachmittag, Film - Dokumentation über das Kreisschützenfest)

Graffiti - Jugendliche versprühen Kreativität

Damit das Graffiti-Projekt der Offenen Jugendarbeit hochwertige Ansprüche erfüllt, wurde der Graffiti-Künstler Dietrich Butt engagiert. Unter der Anleitung des Profis durften die Jugendlichen an die Wand sprühen. Die Jugendlichen haben ihre eigenen Ideen in dieses Projekt einbringen können.

Umweltaktionen

Im Frühling findet an manchen Orten eine Müllsammelaktion statt. An diesem Tag werden die großen und kleinen Bürger aufgerufen ein vorher festgelegtes Gebiet vom angefallenen Müll zu befreien. Die Jugendtreffs packen bei den Umweltaktionen an. Ausgestattet mit Müllsäcken, Handschuhen und Warnwesten machen sich die Gruppen fleißig an die Arbeit. Die Offene Jugendarbeit Bad Wünnenberg und Fürstenberg unterstützt diese Aktionen mit besonders vielen jugendlichen Helfern.

Tanzräume: Hip Hop - Tanztheater

Was gezeigt wird, muss nicht schön sein. Tanz ist nicht das einzige Ausdrucksmittel. Die Bewegungen sind unterschiedlich. Es werden oft Alltagsgesten verwendet. Bei der eingesetzten Körpersprache können alle Formen des Tanzes und der Bewegung verwendet werden. Die erzählten Geschichten beleuchten den Menschen in der Zeit und der Gesellschaft. Das Individuum in einem Austausch mit anderen ist wichtig, ebenso der Alltag, die Gefühle und die Situationen. Die Tänzer sind Persönlichkeiten, die mit ihrem Charakter und ihren Eigenarten auf der Bühne stehen und nicht physisch perfekt sein müssen. Ausdruck und Intensität sind entscheidend.

Mitmachzirkus – Zirkusträume werden wahr!

Der Mitmachzirkus ist ein Ferienprojekt (Sommer -und Herbstferien) der Offenen Jugendarbeit. Erleben - Mitmachen - Auftreten ... einmal ein Zirkusartist sein und selbst in der Manege stehen! Hier schlüpfen die Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren einmal selbst in die Rolle der Zirkusartisten. Die Teilnehmer bekommen die Möglichkeit selbst in die verschiedensten Zirkusbereiche einzutauchen: Tanzakrobatik, Jonglage, Fakirkunst und Clownerie. Zum Abschluss gibt's dann eine große Aufführung, zu der alle Eltern und Freunde eingeladen sind.

St. Martinsspiel in der St. Antonius Kirche

St.-Martinstag ist im Stadtgebiet Bad Wünnenberg schon immer ein Tag der Laternenzüge, des typischen St.-Martinliedes und ein Tag der Musikvereine, die die Laternenzüge musikalisch gern begleiten. Oftmals wird ein Martinsspiel aufgeführt. Die Martinsgeschichte als Laienspiel in der St.-Antonius-Pfarrkirche und am Ehrenmal in Bad Wünnenberg gespielt. St. Martin Text aus 2011: "... Bei meinem langen Ritt durch dieses Land habe ich viel Armut gesehen, aber auch sehr großen Reichtum. Es darf nicht sein, dass manche Kinder kein Mittagessen bekommen. Ich habe sogar gehört, dass Kinder von ihren Freunden ausgeschlossen werden, da ihre Eltern weniger Geld als andere haben...!" Die Kinder und Jugendlichen des Bad Wünnenberger Jugendtreffs haben dieses Ehrenamt gerne übernommen und der Erfolg ist ein sicheres Zeichen dafür, dass alle Spieler ihre Rollen wirklich gut im Zeichen der Nächstenliebe gespielt haben.

Karnevalswagen für Rosenmontag - Jugendtreff im Disco-Fieber

Der Jugendtreff nimmt zum ersten Mal mit einem eigenen Karnevalswagen am Rosenmontagsumzug in Fürstenberg teil. An vielen Wochenenden wird auch bei bitterer Kälte im Alten Feuerwehrhaus gebaut und gesägt. Der Jugendtreff beginnt bereits in den Herbstferien mit dem Bauen. Auch die Mädchen werden ins Boot geholt und zeigen gerade beim Malen ein großes Geschick für Pinsel und Farbe. Das diesjährige Motto lautet: Jugendtreff im Disco-Fieber!

Projekte 2012 im Jugendtreff Helmern

Streichaktion „Bunte Faszination“

Die Jugendlichen haben in ihrem Free Club in den Sommerferien viel bewegt. In Eigeninitiative und unter meiner Anleitung wurden erste sehr gute Ergebnisse einer Farbgestaltung bei einer Streichaktion erzielt. Dabei haben sich die Jugendlichen viele Gedanken über die Gestaltung der Wände gemacht. Es sollte schon etwas Besonderes sein und nicht so langweilig. Des Weiteren war es wichtig, dass die Farben besonders für alle Altersgruppen ansprechend sind. Denn immerhin gibt es eine Altersspanne der Besucher von sechs bis siebzehn Jahren. Da werden schon ganz unterschiedliche Interessen vertreten. Da wir gemeinsam nur drei Räume gestrichen haben, sollte es für den Bereich, in dem sich die meiste Zeit aufgehalten wird, etwas Besonderes geben.

Graffitiprojekt

Mithilfe eines professionellen Künstlers ist es den Jugendlichen in mehrstündiger Arbeit gelungen, zwei hervorragende Wände auf legale Weise mit Graffiti zu gestalten. Da dies oft nicht der Fall im Alltag ist, hat der Künstler den Jugendlichen aus eigener Erfahrung berichtet und auf hohe Strafen hingewiesen, die für das illegale Sprayen gezahlt werden müssen. Der gemeinsame Tag hat besonders bei den Jugendlichen für Respekt vor der aufwendigen Arbeit zur Gestaltung der Wände gesorgt und sie an dem Prozess der eigenen Gestaltung ihres Jugendtreffs teilhaben lassen.

Hip-Hop

Die Kinder und Jugendlichen hatten riesigen Spaß beim Hip-Hop Workshop in der Sporthalle in Helmern. Dort wurde gemeinsam mit der Tanzpädagogin ein Nachmittag gestaltet, der viel Bewegung und Spaß mit sich brachte.

Die Teilnehmer selbst beschreiben die Stunden mit Sibyl Bolley als „anstrengend“ und „schwierig“, aber als eine neue atemberaubende Tanzerfahrung. Die meisten Teilnehmer haben zum ersten Mal Hip-Hop getanzt und waren so begeistert, dass sie am liebsten jeden Samstag einige Stunden ihrer Freizeit für das Tanzen opfern würden. Die Stimmung war unbeschreiblich und jeder hat sich wie ein kleiner Tanzprofi gefühlt.

Die Pädagogin hat gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen in zwei altersspezifischen Gruppen eine Choreografie einstudiert und am Ende zu Jason Derulos „Breathing“ präsentiert. Durch das Projekt wurde das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe noch weiter gestärkt und jeder Einzelnen hat sich als ein wichtiger Teil des Jugendtreffs gefühlt.

Fotoprojekt „Bilder von uns“

Unter dem Motto „Bilder von uns“ wurde gemeinsam mit einem professionellen Fotografen an einem Samstag Fotos einzelner Teilnehmer, aber auch der Gruppe verwirklicht. Bei dem Projekt waren besonders die eigene Wahrnehmung und die Stärkung des Selbstwertgefühls ausschlaggebend für die gemeinsame Arbeit. Dabei sollten die Jugendlichen in ihrem Alltag und in Situationen fotografiert werden, in denen sie sich wohl fühlen. Eine Gruppe von Jungen wählte dabei ihr „Szene“ des Roller-/ Moped-/ und Motorcrossfahrens. Dafür wurden die Jugendlichen auf einer Crossstrecke während des Fahrens abgelichtet.

Eine weitere Gruppe von Mädchen fühlt sich besonders in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs sehr wohl und wählten diesen Ort für ihre ganz persönlichen Fotos. In einer Ausstellung wurden diese gelungenen Fotos der Allgemeinheit präsentiert und sollen anderen Jugendlichen Mut geben, etwas Ähnliches zu probieren.

Babysitterführerschein

Etwas ganz Besonderes und Nützliches für die Zukunft wurde bei dem Projekt des Babysitterführerscheins erzielt. Über zehn Wochen haben die Teilnehmer die Grundlagen zur Entwicklung des Kindes, der Pflege und Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern, der Spielmöglichkeiten mit verschiedenen Altersgruppen und der Umgang in Notfallsituationen sowohl theoretisch als auch praktisch erprobt. Dabei wurde den Teilnehmern die Arbeit als zukünftiger Babysitter näher gebracht und in Rollenspielen die Erfahrungen ausgetauscht. Mithilfe einer Prüfung am Ende des Projektes konnte allen Jugendlichen ein Zertifikat ausgestellt werden, mit dem sie sich als Babysitter bewerben können.

Jugendgottesdienst

Mithilfe der Kirchengemeinde St. Apollonia Helmern und in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Kirche, wurde gemeinsam ein Gottesdienst gestaltet, bei dem die Jugendlichen die Fürbitten selbst verfasst und vorgetragen haben.

Die Messe sollte zum Einen die Jugendlichen in die Verantwortung ziehen, eigenständig für die Gemeinde und ihre Anliegen zu bitten und zum Anderen sich und den Jugendtreff der gesamten Kirchengemeinde vorzustellen.

Lebendiger Adventskalender

In der Adventszeit wurde in Absprache mit der Kirchengemeinde und den Vereinen aus Helmern ein Adventsabend im Jugendtreff veranstaltet. Begonnen wurde der Abend mit einer musikalischen Einstimmung und instrumentalen Einstiegen. Nachdem mit den Besuchern gesungen und der Abend eingestimmt wurde, haben die Kinder und Jugendlichen ein adventliches Theaterstück aufgeführt. Dieses Stück wurde von der Pädagogin verfasst und auf die Treffbesucher abgestimmt. Mit einem abendlichen Umtrunk und netten Weihnachtsgebäck wurde der Abend gemeinsam ausgeklungen.

Tag der Offenen Tür

An mehreren verschiedenen Tagen wurde ein Tag der Offenen Tür veranstaltet, bei dem die Kinder und Jugendlichen den Jugendtreff kennenlernen konnten und an einem weiteren Tag der Gemeinde, Eltern und Freunden vorstellen konnten. Dies bot die Möglichkeit die neu gestalteten Räumlichkeiten und Veränderungen vorzustellen. In dem Jahr 2012 wurde aus

dem Jugendtreff und mithilfe der Finanzierung der Projekte durch das Sozialraumbudget eine Menge an Jugendarbeit und Hilfe geleistet.

Köln

In der Adventszeit hat der Jugendtreff einen Ausflug zu dem Weihnachtsmarkt nach Köln unternommen. Gemeinsam gestartet wurde der Tag mit einer dreistündigen Zugfahrt nach Köln, bei der alle Teilnehmer das Erkennungszeichen für den heutigen Tag erhalten haben, eine Nikolausmütze. Diese Mütze sollte das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe stärken und zur Orientierung in der Stadt dienen. Dieser ganztägige Ausflug bot viel Gelegenheit für Gespräche und das gemeinsame Erleben von Köln und dem Weihnachtszauber dort.

Fahrradtour

In den Sommerferien starteten Teilnehmer in Helmern mit dem Fahrrad und machten sich auf die einstündige Fahrt in das nahegelegene Schwimmbad in Bad Wünnenberg. Die Fahrt dort hin führte die Teilnehmer durch Fürstenberg und die Felder rund um Helmern und Umgebung. Die Fahrt mit den Jugendlichen forderte viel Energie, die auch im Schwimmbad gebraucht wurde.

Bei der Aktion konnten sich die Jugendlichen näher kennenlernen und gemeinsam ihre Ferienfreizeit verbringen.

7 c. Ferienangebote

Ferienstimmung mit dem Jugendtreff

Einen ereignisreichen Tag im Abenteuerland Fort Fun erlebten 50 Jugendliche aus den drei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit Bad Wünnenberg: Jugendtreff "Free Club" Helmern, T-Stube Fürstenberg und der Offene Jugendtreff Bad Wünnenberg. Zahlreiche Attraktionen wie z.B. die rasanten Fahrten in den Achterbahnen und die erfrischende Abkühlung im Rio Grande und im Wild River machten den Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Eine enge Zusammenarbeit besteht zwischen allen drei Jugendtreffs. Dieser Vernetzungsarbeit kommt eine besondere Bedeutung zu, um die Lebenswelt der Jugendlichen zu berücksichtigen und positiv zu beeinflussen. Gemeinsame Aktionen und Projekte richten sich an alle Kinder und Jugendliche der Offenen Jugendarbeit Bad Wünnenberg (z.B. Ferienfahrten, Hip Hop Kurse, Radtour ins Freibad).

Weitere Vernetzungsarbeit:

- **Stadtverwaltung Bad Wünnenberg** (Unterstützung beim Aufbau des neuen Jugendtreffs Free Club in Helmern (Renovierung der Räume, Bereitstellung einer neuen Küche, Internet, Putzkraft wird aus den Töpfen der Stadt finanziert, etc.)
- **Kreisjugendamt Paderborn** (Austausch mit Herrn Steffan, Zusammenarbeiten bei Kindeswohlgefährdung)
- **Zusammenarbeit mit dem Sportverein Helmern** (Austausch und Unterstützung durch Ulla Schäfers)

- **Zusammenarbeit und Unterstützung durch Ortsansässige und Vereine in Helmern** (Heimatverein, Mütterverein, Musikverein, Feuerwehr, Schützenverein, Ortsvorsteher Georg Dahl, Pfaargemeinderat)
- **Polizeidienst Büren** (Zusammenarbeit bei Straftaten, Verdacht auf Drogenkriminalität, Austausch über die Jugendkriminalität in Bad Wünnenberg)
- **Polizeihauptkommissar für den Bezirk Bad Wünnenberg Wolfgang Ebbers** (Kuratrium, Austausch)
- **Hauptschule Bad Wünnenberg Ulrich Großbröhmer** (Offene Sprechstunde, Zusammenarbeit, Austausch, Einzelfallhilfe in der Hauptschule, Kooperationen mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst - Kreis Paderborn)
- **Landjugend Fürstenberg Eva-Maria Gödde** (Projektarbeit an der Grillhütte in Fürstenberg, Filmarbeiten über Fürstenberg, gemeinsame Aktionen an der Herbstkirmes Fürstenberg – Unser Film über Fürstenberg)
- **Pro Fürstenberg** (Dorfbeirat, Umweltaktion in Fürstenberg, Austausch, Teilnahme am Wettbewerb: Unser Dorf hat Zukunft)
- **Dezentrale Jugendarbeit Lichtenau Christa Pannenbecker** (Regionalteamtreffen, Austausch)
- **Jugendtreff Bad Driburg Sibyll Bolley** (Regionalteamtreffen, Austausch)
- **TUS-Theater Bad Wünnenberg** (Unterstützung beim Bühnenauf- und abbau der TUS Theatergruppe)
- **Sportverein Bad Wünnenberg** (Tanzauftritt beim Maikäferfest)
- **Jugendfeuerwehr Bad Wünnenberg** (Umweltaktionen)

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der Offenen Jugendarbeit

Mit dem 18. 04. 2012 wurde offiziell der Jugendtreff („Free Club“) in Helmern eröffnet. Im Laufe der Zeit sind viele Freundschaften durch die Existenz des Jugendtreffs entstanden und neue Wege und Perspektiven für die Jugendlichen entwickelt worden. Trotz des kleinen Standorts Helmern ist der Jugendtreff eine große Bereicherung für die kleinen und großen Teilnehmer. Mittlerweile gehören über 50 „Teenies“ zwischen 6 und 17 Jahren zum festen Besucherstamm. Besonders durch Aktionen werden immer wieder neue Kinder und Jugendliche angesprochen und für die gemeinsame pädagogische Arbeit gewonnen.

Das ist aber das Besondere dieser Arbeit. Das gemeinsame Planen und Durchführen von Aktivitäten, bei denen besonders die Heterogenität der Gesamtgruppe im Mittelpunkt steht. „Jeder kann von jedem lernen“, und das ist das Ziel der gemeinsamen Arbeit. Es ist immer wieder etwas Besonderes, wenn man freudige und lachende Gesichter erkennt, die die Jugendarbeit wertschätzen.

Die Arbeit und die gemeinsamen Unternehmungen bieten vielen Jugendlichen die Möglichkeit, fern von Schul- und Alltagsstress eine eigene Persönlichkeit aufzubauen und Selbstvertrauen in der Gruppe zu gewinnen. Die Arbeit reicht von Spielnachmittagen, über Koch- und Dvdabende, bis hin zum gemeinsamen Tanzen und Übernachten in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs. Besonders bei Projekten, die über einen längeren Zeitraum die gemeinsame Arbeit einschließen, kann man als Pädagogin gemeinsam eine tolle Zeit erleben, die jedem Beteiligten gewinnbringend entgegen kommt. Durch die Projekte werden vor allem Selbstvertrauen, Mut, Geschicklichkeit, Toleranz, Teamarbeit und das Besondere des Projektes für jeden Einzelnen erfahren.

Wünschenswert für die Zukunft ist von den Besuchern des Jugendtreffs und der Pädagogin eine Aufstockung der Stelle, um noch mehr gemeinsame Zeit zu verbringen und die Arbeit zu vertiefen.

Borchen

Name der Einrichtung:

Haus der offenen Tür

Stephanus-Haus
Mühlenweg 1
33178 Borchen
05251/388163
mail@hot-borchen.de
www.hot-borchen.de



v.l. Kerstin Hayn, Martina Hayn, Berna Schupp-Winterkamp, Friedel Schupp

Träger:

Ev.-Luth. Stephanus-Kirchengemeinde
Mühlenweg 1
33178 Borchen
05251/388788
PAD-KG-Borchen@KKPB.de
www.stephanus-borchen.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Das Haus der offenen Tür (HOT) im Stephanus-Haus Borchen nahm seinen Betrieb im Juni 1976 auf, im ersten Jahr ausschließlich mit Ehrenamtlichen, seit November 1977 mit hauptamtlichen Fachkräften. In seiner mittlerweile 36-jährigen Wirkungsgeschichte hat sich das HOT immer als Freizeit-, Begegnungs- und Bildungszentrum für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene verstanden und entsprechend weiterentwickelt. Seine Programmatik nimmt die Interessen, Bedürfnisse und Altersstruktur der vielschichtigen Besucherschaft auf und reagiert flexibel auf neue (gesellschafts- und jugendpolitische) Herausforderungen. Folgende Programmbausteine und Arbeitsschwerpunkte geben dem HOT Borchen ein unverwechselbares Profil: die offene Treffpunktarbeit, die kreative, musikalische und naturpädagogische Förderung in Kursform, die Gruppen- und Projektarbeit, die sportliche Förderung, Kinder- und Jugendfreizeiten, die Betreuung von schulpflichtigen Kindern in den Ferien, die Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen bzw. Teamern, die Einzelfallhilfe und Beratung bei Fragen und Problemen und nicht zuletzt die Organisation von Ferienspielen oder Tagesausflügen.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schupp, Friedel	39	HOT-Leiter	Diplom-Pädagoge
Schupp-Winterkamp, Berna	39	sozialpädagog. Fachkraft	Diplom-Pädagogin
Hayn, Kerstin	32,9	sozialpädagog. Fachkraft	Diplom-Sozialarbeiterin
Hayn, Martina	6,1	sozialpädagog. Fachkraft	Diplom-Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.00-20.00 Uhr	6
Dienstag	14.00-22.00 Uhr	8
Mittwoch	15.00-21.00 Uhr	6
Donnerstag	15.00-21.00 Uhr	6
Freitag	15.00-21.00 Uhr	6
Sonntag (01-09/2012)	15.00-18.00 Uhr	3
Samstag / Sonntag im wöchentlichen Wechsel (10-12/2012)	14.00-19.00 Uhr	5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Neben den Kernöffnungszeiten wurden für bestimmte Aktionen und Veranstaltungen zusätzliche Öffnungszeiten vorgehalten: Betreuung in den Herbstferien an 10 Tagen jeweils von 8.00-15.00 Uhr, Kinderbibelwoche in den Osterferien an 4 Tagen jeweils von 9.00-12.00 Uhr, neun Frühstückskinos in den Ferien jeweils von 9.30-12.00 Uhr, ein Ferienfrühstück für Jugendliche von 10.00-12.30 Uhr und ein Waldprojekt im Haxtergrund an einem Samstag von 10.30-14.30 Uhr.

4. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
27.08.-14.09.2012	Betriebsferien
05.04., 18.05., 08.06. und 27.-28.12.12	Renovierungsarbeiten
16.02. und 30.04.12	Teamklausuren
01.12.12	HOT-Aktion auf dem Borchener Adventsmarkt

5. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 – 8	0	0	0	0	0	0
9 - 11	1	0	1	0	0	0
12 - 14	23	9	32	6	2	8
15 - 17	37	11	48	12	1	13
18 - 21	13	2	15	3	0	3
22 - 26	2	0	2	1	0	1
Insgesamt	76	22	98	22	3	25

Weitere Details bzw. Differenzierungen geben Aufschluss über unsere Stammbesucher.

Schul- u. Berufsstatus: 68 besuchten die allgemeinbildenden Schulen (4 Förder-, 35 Haupt-, 20 Real-, 1 Waldorf-, 1 Gesamtschüler und 7 Gymnasiasten), 12 waren Auszubildende, 13 Berufsschüler in Vollzeit und 5 berufstätig.

Wohnort: Die Mehrheit der Stammbesucher kam aus den zentralen Borchener Ortsteilen Kirchborchen (55) und Nordborchen (30), der Rest (13) wohnte in den kleineren Ortsteilen Alfen, Etteln und Dörenhagen, die 4, 6 oder 8 km vom HOT in Kirchborchen entfernt liegen.

5 a. Sonstige Besucher

Neben den Stammbesuchern, die hauptsächlich den offenen Bereich mit seinem Jugendcafé und den angrenzenden Spielräumen als Freizeitrefugium nutzten, gibt es mit den Kindern und Jugendlichen, die **anmelde- und kostenpflichtige Angebote** (zum Beispiel Kurse, Fahrten, Freizeiten, Gruppen, Projekte, Betreuung oder Ferienspiele) wahrnehmen, eine **zweite Besuchergruppe**, die sich über Jahrzehnte auf einem signifikant hohen Beteiligungsniveau eingependelt hat.

So realisierten wir im Berichtsjahr 82 Angebote, an denen insgesamt 997 Kinder und Jugendlichen teilnahmen. Zu dieser Teilnahmezahl trugen **277 verschiedene Kinder und Jugendliche** bei, 160 Mädchen und 117 Jungen. Ihre Altersstruktur stellt sich folgendermaßen dar: 6-8 Jahre: 140, 9-11 Jahre: 93, 12-14 Jahre: 39 und 15-17 Jahre: 5. Die Mehrheit dieser Besucher (63,6%) wohnt in Nord- und Kirchborchen, ein gutes Viertel (26,4%) stammt aus den kleineren Ortsteilen (Alfen, Etteln und Dörenhagen) und der Rest mit 10% wohnt in PB-Wewer oder Orten aus dem Umland.

Fasst man beide Besuchertypen (Stammbesucher und anmeldepflichtige Nutzer) **zusammen**, so haben wir im Jahre **2012** insgesamt **375 verschiedene Kinder und Jugendliche erreicht**, die mit unterschiedlicher Intensität und Zeit ihre Freizeit im HOT verbracht haben.

Den **dritten Besuchertyp** machen die **Ehrenamtlichen**, bei uns auch **Teamer** genannt, aus. Hierbei handelt es sich um Jugendliche und junge Erwachsene, die unsere Mitarbeiterschulung erfolgreich durchlaufen haben, sich in unterschiedlichen Bereichen im HOT und/oder in der Evangelischen Kirchengemeinde engagieren und sich auch sonst, allerdings in unregelmäßigen Abständen, im HOT sehen lassen. Diese Gruppe bestand im Berichtsjahr aus **39 Jugendlichen** im Alter von 15-24 Jahren, 24 Mädchen und 15 Jungen.

Das vom HOT initiierte und begleitete Ehrenamt erfuhr auch in diesem Jahr wieder eine besondere Würdigung. Zum vierten Mal (nach 2008, 2011 und 2012) wurde ein Ehrenamtlicher aus unseren Reihen beim diesjährigen Neujahrsempfang mit dem **Borchener Jugendpreis** durch den Bürgermeister ausgezeichnet.

Über die drei Besuchertypen hinaus nutzen im Jahresablauf 46 Kinder-, Jugend- und Sportgruppen in Begleitung ihrer Eltern oder Trainer unsere Kegelbahn oder den Töpferraum zum Beispiel für Geburtstagsfeiern.

6. Programmschwerpunkte

6 a. Wöchentliche Programme

Neben dem **offenen Betrieb** mit Jugendcafé, Freispielzeiten für Poolbillard und Kegelbahn, einem Rückzugs- und Ruheraum für Cliquen und den sonstigen Spielarrangements mit Tischtennis, Kicker, PlayStation und Wii-Anlage gab es für unsere Stammbesucher immer wieder Spielturniere, kreative Mitmachaktionen, Ferienfrühstück oder Koch-AG's.

Mit der **Kindergruppe „Minis“** und dem **Tanzprojekt „Dance for Fans“** wurden wieder zwei wöchentliche Gruppenangebote mit jeweils 90 Minuten (nicht in den Ferien) vorgehalten, die von 30 Kindern im Alter von 6-9 Jahren intensiv genutzt wurden. Während bei den „Minis“ das gemeinschaftliche und soziale Erlebnis im Mittelpunkt stand, legte „Dance for Fans“ seinen Schwerpunkt auf die Entwicklung eigener tänzerischer Ausdrucksformen.

Die **Fußball-AG** traf sich wöchentlich für 2 Stunden (nicht in den Ferien) in der Grundschulhalle Kirchborchen, um in einer lockeren Atmosphäre ohne Vereinsrituale und Leistungsdruck die körperliche Fitness zu testen und Spielfreude zu entwickeln. Der Fußball-AG gehörten 27 Jugendliche im Alter von 12-21 Jahren an, mehrheitlich Stammbesucher

unseres Zentrums. Ab Mai 2012 setzte ein deutlicher Verjüngungsprozess ein: Die älteren Jugendlichen (18-21 Jahre) schieden aus (berufliche Verpflichtungen, Verschiebung der Freizeitinteressen), die Jüngeren (12-15 Jahre) gaben von nun an den Spielrhythmus in der Fußball-AG vor.

Unter die Rubrik „Wöchentliche Programme“ fällt auch die **Mitarbeiter- bzw. Teamerschulung**. Der im Mai 2011 begonnene Lehrgang mit 27 Jugendlichen lief Ende Februar 2012 aus. Beide Schulungsgruppen, die sich abwechselnd im vierzehntägigen Rhythmus für jeweils 90 Minuten (nicht in den Ferien) trafen, bestanden den Lehrgang mit Bravour und setzten sich in der Folgezeit in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde und des HOT ein.

Im Mai 2012 startete eine neue Teamerschulung mit 17 Jugendlichen im Alter von 14-15 Jahren, die Ende April 2012 konfirmiert worden sind. Mit dieser Teilnehmerzahl wurde eine Schulungsgruppe gebildet, die vierzehntägig für 90 Minuten zusammenkam und von einer pädagogischen Fachkraft angeleitet wurde. Die Bausteine unserer pädagogischen Basisschulung bestehen aus verschiedenen Themenblöcken, wie zum Beispiel Rechtsfragen, Methodentraining, Gruppendynamik, Rollenverhalten, Gesprächsführung, Umgang mit Kritik und Störungen, praktische Übungen oder Motivation. Im Februar dieses Jahres haben 15 Teilnehmer die Schulung erfolgreich abschließen können und fiebern jetzt ihren ersten ehrenamtlichen Einsätzen entgegen.

6 b. Angebotene Kurse und Projekte

Die kreative, naturorientierte und musikalische Förderung in **Kursform** bildet einen weiteren Schwerpunkt in unserer Arbeit.

So wurden im Berichtsjahr 36 **Kreativ- und Naturkurse** mit 263 Teilnehmern (156 Mädchen und 107 Jungen im Alter von 6-11 Jahren) durchgeführt, die auf die Anregung kreativer Fähigkeiten, auf die Vermittlung kunsthandwerklicher Techniken und auf Einblicke in natürliche Wirkungsweisen und ökologische Zusammenhänge zielten.

In 15 **Musikkursen** erlernten 61 Teilnehmer (52 Mädchen und 9 Jungen im Alter von 6-17 Jahren) das Flötenspiel (Sopranflöte) und die Grundtechniken des Gitarrenspiels.

Die Kreativkurse liefen über 1-3 Doppelstunden, die Musikkurse umfassten einen Zeitraum von 3 Monaten mit entsprechender Fortsetzung. Im Kursprogramm setzten wir 10 Honorarkräfte mit insgesamt 514 Stunden (a. 60 Min.) ein.

Das Projekt **Kinderbibelwoche** stand unter dem Thema „Schau dich an!“. An 4 Vormittagen in der zweiten Osterferienwoche setzten sich 33 Kinder (6-10 Jahre) mit dem Psalm 139 auf spielerische und kreative Weise auseinander und entdeckten neue Wege, Gott und seiner wunderbaren Schöpfung ein wenig näher zu kommen. Dabei wurde in Kleingruppen die biblische Geschichte auf den konkreten Alltag bezogen. Jeder Projekttag begann mit einer Morgenandacht. Stärkung bei diesem spannenden Prozess erfuhren die Kinder durch das gemeinsame Frühstück.

Auch weitere Angebote, wie zum Beispiel der Kinderkarneval, ein zweitägiges Projekt im Schulwald Ritterholz unter dem Thema „Frühjahrsdetektive“, die Waldwanderung im Herbst mit Besuch der Waldschule, Back- und Schnitzaktionen oder ein Nachmittag rund um die Martinsgans, lösten eine hohe Beteiligung und Begeisterung aus.

In 2012 engagierte sich das HOT zum siebten Mal hintereinander mit einem auf Kinder und ihre Familien zugeschnittenen Angebot beim **Borchener Adventsmarkt**. An 2 Nachmittagen wurden im so genannten „alten Waschhaus“ auf dem Mallinckrothhof Crêpes, heiße Getränke und Spielanimationen dargeboten. Der Zulauf war überwältigend.

6 c. Ferienangebote

Das **Betreuungsangebot** in den Sommer- und Herbstferien gehört schon seit 12 Jahren zu den zentralen Programmbausteinen unserer Einrichtung und erfreut sich bei Kindern und Eltern steigender Beliebtheit. Der Betreuungsbedarf nimmt stetig zu. Es sind vor allem berufstätige Eltern und Alleinerziehende, die unsere Ferienbetreuung für ihre Kinder fest einplanen und dankbar für dieses Angebot sind.

An 35 Betreuungstagen (jeweils von 8.00 bis 15.00 Uhr) registrierten wir im Berichtsjahr 115 Kinder im Alter von 6-12 Jahren (55 Mädchen und 60 Jungen), die über mehrere Tage oder Wochen entspannte und anregende Ferien im HOT erlebten. Dafür sorgten das Gemeinschaftsspiel, Kreativwerkstätten, Turniere, ein Ruheraum, sportliche Aktivitäten auf dem benachbarten Sportplatz, eine Olympiade, Ausflüge zu den Zentralspielplätzen in Nord- und Kirchborchen und das gemeinsame Mittagessen.

Im Rahmen der **kommunalen Sommerferienspiele** organisierten wir 5 Frühstückskinos (jeweils von 9.30-12.00 Uhr), 2 Erlebniswanderungen (Steinhorster Becken und um das Hermannsdenkmal) und 4 Tagesausflüge (Karl-May-Spiele in Elspe, Allwetterzoo in Münster, Maximilianpark in Hamm, Klimahaus in Bremerhaven). An diesen Aktivitäten beteiligten sich insgesamt 248 Kinder/Jugendliche im Alter von 6-15 Jahren.

Unsere **beiden** achttägigen **Ferienfreizeiten** für Kinder (8-11 Jahre) und für Jugendliche (11-14 Jahre) führten in 2012 wieder auf die Nordseeinsel Wangerooge. Ein abwechslungsreiches Programm und ein sommerliches Inselklima sorgten dafür, dass sich 22 Kinder und 21 Jugendliche wohl fühlten, viel Spaß hatten und entspannt und erholt die Rückreise antraten.

Schließlich ermöglichten 4 weitere **Frühstückskinos** (jeweils von 9.30-12.00 Uhr) in den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien 115 Kindern im Alter von 6-12 Jahren ein unterhaltsames und spannendes Filmerlebnis.

7. Kooperation / Ehrenamtliche / Partizipation / Gremien

7 a. Kooperation

Gegenüber 2011 hat sich das Gefüge unserer Kooperationspartner nicht wesentlich verändert. Im Berichtsjahr stellt es sich wie folgt dar:

Auf **lokaler Ebene** sind es weiterhin der Förderverein der Betreuten Schule der Grundschule Nordborchen (Ferienbetreuung), die Altenauschule bzw. Sekundarschule Borchen (Schulsozialarbeit und HOT-Kuratorium), die Kommune Borchen (Sommerferienspiele, Gemeindeforum, HOT-Kuratorium, Schul-, Kultur-, Sport- und Jugendausschuss und Beratungen zur Planung der Freizeitanlage „Im Westen“ mit Skateranlage, etc.), die Arbeiterwohlfahrt (MIA-Projekt, Beratung), das Diakonische Werk (Bildungs- und Teilhabepaket) und die Katholische öffentliche Bücherei Kirchborchen (Werbung).

Auf **übergemeindlicher und regionaler Ebene** mit lokaler Auswirkung sind unsere Kooperationspartner das Kreisjugendamt Paderborn (Jugendpflege, Jugendgerichtshilfe und der ASD), das Amt für Jugendarbeit des Ev. Kirchenkreises Paderborn (Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Organisation von Events), die Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (ELAGOT, Mitgliedschaft) und das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen in Schwerte-Villigst (Beratung durch Fachreferent, Teilnahme an Befragungen).

Weitere kooperative Arbeitszusammenhänge ergaben sich wieder mit den Mitgliedern der HOT-Arbeitsgemeinschaft (HOT-AG) in Stadt und Kreis Paderborn und des Evangelischen Arbeitskreises Offene Türen im Kirchenkreis Paderborn (regelmäßige Gremienarbeit, kollegialer Austausch und Beratung, Organisation von Turnieren, Spielenachmittage, etc.).

7 b. Ehrenamtliche

Auf das mit unserem Träger, der Evang. Kirchengemeinde Borchten, abgestimmte Konzept zur Gewinnung, Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen haben wir ja schon in den letzten Jahresberichten hingewiesen. Ein zentraler Hebel bzw. Ansatz dieses Konzeptes bildet die unter Punkt 6.a. beschriebene Mitarbeiter- bzw. Teamerschulung. Wir gewinnen unsere Ehrenamtlichen aus den Jahrgängen der konfirmierten Jugendlichen, starten nach der Konfirmation mit den Interessierten unsere zehnmonatige Schulung und ermöglichen dann den Geschulten Zugänge eines ehrenamtlichen Engagements im HOT und der Kirchengemeinde.

Aus dem unter Punkt 5.a. skizzierten Kreis der aktiven Teamer (39 Jugendliche) und der Gruppe der Schulungsteilnehmer (17 Jugendliche, siehe Punkt 6.a.) wirkten im Berichtsjahr 25 junge Menschen bei verschiedenen HOT-Aktivitäten mit. Ihre Einsatzfelder waren der Kinderkarneval, die Kinderbibelwoche, die Kinder- und Jugendfreizeiten, die Ferienbetreuung, der Adventsmarktauftritt und ein Fußballturnier. Mit ihrem unentgeltlichen Engagement kamen sie auf ein Arbeitspensum von insgesamt 683 Zeitstunden. Darüber hinaus setzten sich unsere Teamer im Konfirmandenunterricht, beim Konficamp oder in der Gottesdienst-Kinderbetreuung ein, die zu den klassischen Arbeitsfeldern der Kirchengemeinde gehören.

7 c. Partizipation

Die bisher eingesetzten Mitwirkungsinstrumente „Jugendversammlung“ und „Jugendrat“ wurden im abgelaufenen Jahr von unseren Stammesbesuchern kaum noch genutzt. Es scheint so, dass formalisierte Strukturen, auch wenn sie in früheren Jahren bei den Jugendlichen einen hohen Stellenwert hatten, heute keinen Anklang mehr finden. Viele Cliques haben den direkten Weg der Kommunikation mit den Fachkräften eingeschlagen, um ihre Wünsche vorzubringen und schließlich durchzusetzen. Diese Direktinitiativen ereignen sich spontan, unstrukturiert und der konkreten Bedürfnislage angepasst. Sie stellen aus unserer Sicht ein probates und oft auch erfolgreiches Mittel für die Jugendlichen dar, Einfluss auf den HOT-Alltag zu nehmen und ihn mit zu gestalten. Unsere Aufgabe war es dann, die Interessen aller Besucher in den Blick zu nehmen, zwischen unterschiedlichen Wünschen zu vermitteln, Kompromissfähigkeit zu fördern, das Machbare zeitnah umzusetzen und dabei aber auch bestimmte Grenzen (Finanzen, etc.) aufzuzeigen. Ob sich aus dieser Praxis der Mitwirkung und Einflussnahme eine neue Struktur entwickeln kann, die nicht aufgesetzt, ritualisiert und formalisiert erscheint, bleibt abzuwarten. Sicher ist, und das ist gut so, dass unsere Stammesbesucher ihre Wünsche und Interessen kommunizieren und feststellen können, dass sich in ihrem Sinne auch etwas verändert.

Im HOT-Kuratorium, dem beratenden Gremium für die Arbeit unseres Zentrums, ist weiterhin ein Jugendvertreter aktiv.

7 d. Gremien

Das Team der pädagogischen Fachkräfte engagierte sich wieder in unterschiedlichen Beratungs- und Wirkungsstrukturen. Dabei standen die Situation und Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit, verschiedene Themen und Fragestellungen der Jugendhilfe, sozialräumliche Bedingungen und Veränderungen, die daraus resultierenden Handlungsbedarfe sowie die Wahrnehmung der Anwaltsfunktion für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt.

Im **kirchlichen Kontext** wirkten wir kontinuierlich in folgenden Gremien mit:

Presbyterium, das Beratungs- und Entscheidungsgremium unseres Trägers, in beratender Funktion.

Umweltteam der Ev. Kirchengemeinde Borchten, das für das Umweltmanagement verantwortlich ist.

Synodaler (Kirchenkreis) und *Regionaler* (Lichtenau, Büren, Wünnenberg und Borchten) *Jugendausschuss* der Ev. Jugendarbeit des Kirchenkreises Paderborn.

Ev. Arbeitskreis Offene Türen im Kirchenkreis Paderborn, ein Gremium des Erfahrungsaustausches, der Planung und Absprache von gemeinsamen Veranstaltungen, dem die Teams der 9 Kinder- und Jugendzentren in evang. Trägerschaft angehören.

Im **gemeindlichen bzw. kommunalen Kontext** waren wir in folgende Gremien eingebunden:

HOT-Kuratorium, das seit 1984 bestehende Beratungsgremium für unsere Einrichtung, in dem der Bürgermeister, drei Vertreter aus dem Gemeinderat, die Leiterin der Altenau- bzw. Sekundarschule, die Jugendpresbyterin, die Gemeindepfarrerin und ein Jugendvertreter angehören.

Schul-, Kultur-, Jugend- und Sportausschuss (SKJS) des Gemeinderates Borchten, in dem wir seit 1990 vertreten sind und die Funktion eines „Sachkundigen Einwohners“ ausüben.

Gemeindekonferenz, ein Gremium der Kommune Borchten, das sich mit Fragen der Entwicklung der Jugendarbeit befasst, die eingegangenen Anträge zum Sozialraumbudget sichtet und bewertet und entsprechende Beratungsvorlagen für den SKJS-Ausschuss erstellt.

Im **übergemeindlichen bzw. regionalen Kontext** sind wir in folgenden Gremien / Ausschüssen aktiv gewesen:

HOT-Arbeitsgemeinschaft in Stadt und Kreis Paderborn (HOT-AG), der seit 1978 bestehende Zusammenschluss der in den Jugendzentren (alle Träger) in Stadt und Kreis Paderborn tätigen Fachkräfte.

Qualitätszirkel zur offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn, ein Gremium des Kreises Paderborn, das sich im Rahmen des Wirksamkeitsdialoges seit 2002 für die qualitative Sicherung und Weiterentwicklung der Offenen Arbeit einsetzt. In diesem Zirkel wirkt ein Mitglied unseres Teams als Vertreter der HOT-AG von Anfang an mit.

Mitarbeit in der *Arbeitsgruppe „Jugendhilfe - Schule“*, einer zeitlich befristeten Untergruppe der drei im Kreis Paderborn bestehenden AG's nach §78 SGB VIII, um für den Jugendhilfeausschuss des Kreises Paderborn an ausgewählten Themenschwerpunkten die Ergebnisse der Shell-Jugendstudie 2010 zu bewerten und daraus Handlungsbedarfe für die Kreisebene abzuleiten.

Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in Westfalen (ELAGOT), als Mitglied nehmen wir in der Regel an den so genannten Trägerversammlungen teil.

8. Veränderungen / Perspektiven / neue Herausforderungen

Im letzten Jahresbericht haben wir Themen und Verhaltenseinstellungen bei unseren Stammbesuchern wie zum Beispiel die Wertschätzung einer qualifizierten Berufstätigkeit, die zunehmende Diskrepanz zwischen Armut und Reichtum, die Gefährdung einer jüngeren Clique durch verschiedene Handicaps oder den entwürdigenden Umgang mit den neuen Medien aufgegriffen und beleuchtet. Diese Themen- und Problemkomplexe standen auch im Berichtsjahr auf der Tagesordnung. Sie erforderten nach wie vor ein verstärktes Agieren durch das Fachkräfteteam, das sich in zahlreichen Beratungsgesprächen niederschlug, die zum einen Hilfestellungen beinhalteten, zum anderen aber auch mit Sanktionen einhergingen. Dabei konnten wir zum Teil auf die Erkenntnisse einiger Fortbildungen (z.B. zu Cybermobbing oder Starter Kit - Methodenset für die Jungenarbeit) zurückgreifen.

Das Besucherverhalten im offenen Bereich hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2012 merklich verändert. Es ist so, dass die tägliche Verweildauer vieler Stammbesucher tendenziell abgenommen hat. Auch die eine oder andere Clique erscheint nicht mehr täglich.

Der **offene Bereich** war somit **größeren Schwankungen** unterworfen. **Eine** entscheidende Ursache für diese Entwicklung sehen wir in der deutlichen Veränderung des Schulsystems

mit einem Mehr an Ganztagsformen und schulischen Anforderungen. Das heißt, Kinder und Jugendliche erfahren immer mehr eine Reduzierung bzw. einen Verlust ihrer freien Zeit, über die sie selbst bestimmen und die sie selbst gestalten können. In Borchten wurde zum Schuljahr 2012/2013 die Altenauschule in eine Sekundarschule mit gebundenem Ganzttag umgewandelt.

Auf das sprunghafte Besucherverhalten im offenen Bereich haben wir erst einmal mit einer **Änderung unserer Öffnungszeiten** reagiert: Seit Oktober 2012 gibt es die Winter- und Sommeröffnungszeiten. Von Oktober bis April ist unser Zentrum an Samstagen und Sonntagen im wöchentlichen Wechsel mit jeweils 5 Stunden (14.00-19.00 Uhr) geöffnet; dazu kommen die Öffnungszeiten von Montag bis Freitag, die mit ihren 32 Stunden unverändert bleiben. Von Mai bis September gelten dann die Sommeröffnungszeiten, die eine Öffnung nur von Montag bis Freitag mit insgesamt 32 Stunden vorsehen. Die bisherigen Erfahrungen mit der Umstellung unserer Öffnungszeiten zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Weitere **Auffälligkeiten** im Verhalten einiger Besucher lassen sich mit einer überzogenen Anspruchshaltung gegenüber den Dienstleistungen unserer Einrichtung und mit einer Zunahme von Verantwortungs- und Respektlosigkeit gegenüber Personen und fremden Sachen beschreiben. Hier wird eine Mentalität deutlich, die egozentrierte Züge trägt, Leistung ohne Gegenleistung als selbstverständlich voraussetzt und ein Rechtsbewusstsein kaum erahnen lässt. Zu wissen, dass manches Elternhaus diese Verhaltensdisposition auch noch billigt oder fördert, macht die pädagogische Auseinandersetzung mit diesen Auffälligkeiten noch schwieriger.

Der im letzten Jahresbericht angekündigte „**Runde Tisch Soziale Arbeit**“ hat sich im November 2012 konstituiert. Die Initiative dazu ging von uns aus. Der Runde Tisch führt die in Borchten in unterschiedlichen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe tätigen Fachkräfte zusammen und dient dem Erfahrungsaustausch, der Analyse ausgewählter Frage- und Problemstellungen und der Erörterung sinnvoller Initiativen und Maßnahmen. Er versteht sich als informeller Zusammenschluss. Ihm gehören zurzeit Fachkräfte der Diakonie, der Arbeiterwohlfahrt, der Schulsozialarbeit und des Kreisjugendamtes sowie das HOT-Team an.

Mit dem Baubeginn der großen **Freizeitanlage im Kirchborchener Westen**, die aus einer Skateranlage, einer BMX/MTB-Strecke und einem Basketball- und Rollhockeyfeld bestehen soll, wird erst im Frühjahr dieses Jahres zu rechnen sein. Das HOT hatte seinerzeit gegenüber der Gemeinde Borchten seine grundsätzliche Bereitschaft zur Kooperation und Mitarbeit signalisiert. Das HOT-Team wird sich von daher demnächst über die Kriterien und konkreten Formen seiner Mitarbeit nach Inbetriebnahme der Anlage (voraussichtlich im Sommer 2013) Gedanken machen und klären, unter welchen Bedingungen und mit welchem Zeitaufwand eine Begleitung oder Präsenz möglich sein kann.

Borchten, den 19.02.2013

Jugendpflege Büren

Name der Einrichtung:

Treffpunkt 34
Bahnhofstr.34
33142 Büren
02951/9375742
info@jugendpflege-bueren.de

Zweigstelle I.:

HoT Wewelsburg
Oberhagen 2
33142 Büren-Wewelsburg
02951/1552
info@jugendpflege-bueren.de

Zweigstelle II.:

JuSt Jugendtreff Steinhausen
Schulstr. 11
33142 Büren Steinhausen
02951/934965
info@jugendpflege-bueren.de

Träger:

Stadt Büren
Königstr.16
33142 Büren
02951/ 970 147
doeren@bueren.de



(v.l.n.r. Patrizia Leiwen, Kirsten Salmen, Kornelia Niggemeier-Buthe, Norman Hansmeyer, Kirsten Akerman ab 01/13)

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Jugendpflege der Stadt Büren ist dezentral in drei Einrichtungen im Stadtgebiet vertreten.

Die im Jahr 2011 eröffnete Einrichtung Treffpunkt 34 bildet dabei als größte und innenstadtnahe Einrichtung den Kern der offenen Jugendarbeit. Hier finden insbesondere in den Ferienzeiten, die zentral gebündelten Angebote für das gesamte Stadtgebiet statt. Darüber hinaus bietet das Hot Wewelsburg als älteste Einrichtung im Stadtgebiet den Kindern und Jugendlichen aus Wewelsburg und den angrenzenden Dörfern eine verlässliche niederschwellige Angebotspalette. Der in der Sporthalle angesiedelte Jugendtreff in Steinhausen (JuSt) bietet mit seinen differenzierten Programmen, insbesondere dem von Zuwachs geprägten Ortsteil Steinhausen, ein dem Bedarfen und Bedürfnissen angepasstes Angebot.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Norman Hansmeyer	39	Gesamtleitung der Jugendpflege	Dipl. Soz. Arb.
Kornelia Niggemeier-Buthe	39	Pädagogische Mitarbeiterin	Dipl. Soz. Arb.
Elena Kleck	9 (0 ab 8/12)	Päd. Kraft (Wewelsburg)	Erzieherin
Patrizia Leiwen	9 (6 ab 8/12)	Päd. Kraft (Steinhausen)	Erzieherin
Kirsten Salmen	9 (6 ab 8/12)	Päd. Kraft (Steinhausen)	Erzieherin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14:00 – 18:00 Uhr	4
Dienstag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Mittwoch	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Donnerstag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Freitag	14:30 – 21:00 Uhr	6,5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Sports at Midnight 21.15 - 24 Uhr – Jeden zweiten Freitag im Monat außerhalb der Schulferien (offenes Sportangebot)

4. Kernöffnungszeiten der Zweigstelle I (Wewelsburg)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14:30 – 19:00 Uhr	4,5
Mittwoch	14:30 – 19:30 Uhr	5
Freitag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5
Ab 09/12:		
Mittwoch	14:30 – 19:30 Uhr	5
Freitag	14:30 – 20:00 Uhr	5,5

4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Girlsday im Hot Wewelsburg 15 – 18 Uhr ab 09/12 jeden zweiten Donnerstag im Monat außerhalb der Schulferien

4.1 Kernöffnungszeiten der Zweigstelle II (Steinhausen)

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	16:00 – 19:00 Uhr	3
Dienstag	15:00 – 20:00 Uhr	5
Donnerstag	16:00 – 19:00 Uhr	3
Ab 09/12:		
Dienstag	15:00 – 20:00 Uhr	5

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
13.- 31.08.2012	Betriebsferien
24.-31.12.2012	Weihnachtsferien

5 a. Schließzeiten Zweigstelle I. (Wewelsburg)

Datum von - bis	Anlass
02.-06.01.2012	Weihnachtsferien
02.-13.04.2012	Osterferien
23.07.-17.08.2012	Sommerferien
15.-19.10.2012	Herbstferien
21.-28.12.2012	Weihnachtsferien

5 b. Schließzeiten Zweigstelle II. (Steinhausen)

Datum von - bis	Anlass
02.-06.01.2012	Weihnachtsferien
10.-13.03.2012	Osterferien
30.07.-17.08.2012	Sommerferien
15.-19.10.2012	Herbstferien
21.-28.12.2012	Weihnachtsferien

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	16	9	25	7	3	10
9 - 11	22	15	37	10	8	18
12 - 14	24	17	41	11	9	20
15 - 17	21	13	34	10	6	16
18 - 21	21	12	33	13	7	20
22 - 26	12	5	17	7	2	9
Insgesamt			187			93

6 a. Sonstige Besucher

Insbesondere der Treffpunkt 34 wird auch aufgrund seiner zentralen Lage, von zahlreichen Kindern und Jugendlichen die nicht in Büren wohnhaft sind, aber hier zu Schule gehen, genutzt. Darüber hinaus, nutzen auch zunehmend junge Erwachsene Asylbewerber die Einrichtung. Nach wie vor, kommen auch immer wieder junge Eltern und ehemalige Besucher in die Einrichtung um in den unterschiedlichsten Bereichen Unterstützung zu erfahren. Die Besucherstruktur während der Ferien- und Freizeitangebote ist nach wie vor eine zum überwiegenden Teil andere, als zu den regulären verlässlichen Öffnungszeiten.

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

- Tanzen für Mädchen (jeweils montags)
- Spielertreff (jeweils dienstags) bis 07/12
- Offene Musikprobe (jeweils donnerstags)
- Wechselnde Kochangebote
- Kostenloses Abendbuffet (jeweils dienstags , ggf. zusätzlich an anderen Tagen) in Koop. mit der Speisenkammer Büren
- Insbesondere in den dezentralen Nebenstellen finden wöchentlich wechselnde Programmangebote für die Kinder und Jugendlichen statt.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

- Sports at Midnight (jeden zweiten Freitag im Monat) in Kooperation mit der AWO
- Mädchentag im Wewelsburg (jeden zweiten Do. im Monat)
- (Kreis-) Weltkindertag in enger Zusammenarbeit mit dem Kreis JA
- Tag der Offenen Tür in Steinhausen
- Tag der Offenen Tür in Wewelsburg
- Soziales Lernen an der GS-Josefschule in Kooperation mit dem Kreis JA
- Büren on Ice (kostenlose Eislaufbahn in Büren mit organisiert und Aufgebaut)
- Filmfestival NRW 2012 in Büren (Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche durchgeführt)
- Konzerte im Treffpunkt 34 (im Jahr 2012 fanden zwei Konzerte mit verschiedenen heimischen Jugendbands statt)
- LAN-Party (PC-Netzwerkspiele)
- Fußballturnier mit verschiedenen Jugendeinrichtungen in Büren
- Bandprobenraum (zurzeit nutzen zwei Nachwuchsband den Musikraum innerhalb und außerhalb der Öffnungszeiten)
- Aktive Teilnahme an der Couragewoche des Kreis Paderborn (Magic Circle und begleiteter Filmabend)

7 c. Ferienangebote

Die Ferienspiele der Jugendpflege Büren werden zentral im Treffpunkt 34 in Büren veranstaltet. Wo möglich, wird versucht mit dem Jugendmobil der Stadt Büren, die fehlende Mobilität der Kinder und Jugendlichen aufzufangen.

- Offene Ferienbetreuung mit Frühstück und Mittagessen in den Oster, Sommer- und Herbstferien für Kinder von 6-11 Jahren (insgesamt 9 Wochen) - Im Rahmen dieses Angebotes hat die Jugendpflege von 07:30 – 16 Uhr geöffnet und bot 30-50 Kindern unterschiedliche Aktionen, Kreativangebote sowie Exkursionen an.
- Ferienfreizeit (Städtetour nach Berlin) 5 Tage in den Sommerferien für Jugendliche von 14-18 Jahren, 14 Teilnehmer
- Reiterferien in den Herbstferien (5 Tage) für Kinder im Alter von 8-12 Jahren, 20 Teilnehmer
- Projekt: Dein Sommertrip (Fahrt mit einer Übernachtung in Berlin sowie eine Tagesfahrt nach Köln) ,8 Teilnehmer insgesamt
- Zahlreiche Tagesfahrten innerhalb des Ferienprogramms (Int. Spielertage in Essen, Freizeitbad, Skatepark, Städtetrips, Schlittschuhlaufen...)

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperationen mit unterschiedlichen Institutionen innerhalb der Einrichtung:

- Lebenshilfe e.V. (Gruppenangebot für Kinder und Jugendliche jeden zweiten Samstag im Monat im TP 34)
- FuD. der Caritas (Wöchentliches Betreuungsangebot für Kinder- und Jugendliche innerhalb unserer verlässlichen Öffnungszeiten- Inklusion im TP 34)
- Lobby (jeden 1. und 3. Dienstag im Monat im TP 34)
- AWO- Paderborn –Int. Mädchentreff wöchentlich innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten im TP 34
- Beratungsangebote innerhalb der verlässlichen Öffnungszeiten
- Im Rahmen des Streetworks mit dem Ordnungsamt sowie der Lobby (Caritas Paderborn)
- ASD-Team-Süd Kreis Jugendamt (Hilfeplan- und Abstimmungsgespräche)
- Jugendgerichtshilfe des Kreis Jugendamt (zahlreiche Sozialstundenleistende)
- Speisekammer Büren (jeden Di. Lebensmittelspende für die Jugendpflege Büren)
- VHS Büren-Salzotten-Geseke (verschiedene Sprachkurse außerhalb der Öffnungszeiten)
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen (Verbund Wegwarte und Almetal sowie GS Lindenhof) Streitschlichter, Soziales Lernen u. A.
- Mit der ev. und kath. Kirche im Rahmen von gemeinsamen Aktionen (Weihnachtsfeier etc.)
- Mehrere Veranstaltungen in Kooperation mit dem JuBe-Salzotten durchgeführt (Turniere, Ferienbetreuung etc.)

Ehrenamtlicher Einsatz:

- Unterstützung der Arbeit im HoT Wewelsburg (Thekendienst und eigenständige Projekte)
- Die Lan-Party wurde durch Ehrenamtliche Helfer mit organisiert und mit durchgeführt
- Unterschiedliche Einsätze von zahlreichen Ehrenamtlichen innerhalb der offenen Ferienbetreuung
- Ehrenamtliche Helfer wurden auch bei den Ferienfreizeiten (Berlin und Reiterferien) als Betreuer mit eingesetzt
- Die Konzertveranstaltung werden mit aktiver Unterstützung durch die Musikbandmitglieder umgesetzt
- Der Jugendpflege Büren ist es im Jahr 2012 gelungen vier Jugendliche für den Einstieg in die Jugendleitercard-Ausbildung zu gewinnen

Mitarbeit in den folgenden Gremien:

- Hot-AG-Paderborn
- Jugendhilfeausschuss Paderborn (HoT-AG)
- AK-Gemeinwesen (Büren)
- Kuratorium für Kinder- und Jugendarbeit Büren
- KOMM-IN-Prozess
- AK-Jungenarbeit
- AG 78 Kreis Paderborn
- Städtepartnerschaftsgremium

Die Jugendpflege Büren ist als Einrichtung, regelmäßiger Einsatzort und Begleiter von Schul- und Hochschulpraktikanten im Rahmen der Ausbildung, bzw. des Studiums.

Kooperation mit dem AWO-Projekt MIA (Migranten in Ausbildung)

Eine besonders intensive und erfolgreiche Kooperation hat sich mit dem Projekt MIA der AWO-Paderborn entwickelt. Durch die verlässlichen wöchentlichen Präsenzzeiten in der Einrichtung, sowie der darüber hinaus bestehenden Niederschweligen Möglichkeit zur flexiblen Termingestaltung, ist das Angebot ein fester Bestandteil unserer Arbeit geworden.

Jugendliche: 11		Vorjahr: 6 + 5			
Alter:	ALGII-Bezug	Förderschule	Hauptschule	Berufskolleg	Sonstige
15					
16			1		
17					2
18				1	
19	1			2	
20					1
21					1
22					2
23					
24					
25					
26					
27					
Gesamt	1		1	3	6

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Die Tendenz der zunehmend jüngeren Besucher, hat sich insbesondere in den Dezentralen Einrichtungen (Wewelsburg und Steinhausen) weiter fortgesetzt. Darüber hinaus sind die sozialen und emotionalen Defizite der Besucher stetig angewachsen, auffällige und betreuungsintensive Kinder und Jugendliche, gehören immer verstärkter zum Stammpublikum der OKJA insbesondere im Hauptstandort in Büren.

In allen drei Einrichtungen ist unter allen Besuchergruppen ein ansteigender Medienkonsum festzustellen.

Auf Seiten der Mitarbeiter hat es im Jahr 2012 weit reichende Veränderungen gegeben. Im Zuge des vorschreitenden Ausbaus der Kindertagesstätten, hat uns die Mitarbeiterin Fr. Kleck zum 01.08.2012 verlassen, zudem haben die Mitarbeiterinnen Fr. Leiwien und Fr. Salmen Ihre Stunden zum 01.08.2012 im Jugendtreff Steinhausen reduziert. Eine passende Wiederbesetzung (erfolgt durch Fr. Akerman) der Stelle konnte erst zum 01.01.2013 erfolgen.

Um den Bedarfen und Bedürfnissen der veränderten Altersstruktur Rechnung zu tragen, unterliegen die Angebote und Aktionen der Jugendpflege einer fortlaufenden Anpassung. Erkennbar ist jedoch weiterhin der wachsende Bedarf von Ferienangeboten und der projektorientierten Arbeit. Die verlässlichen Öffnungszeiten innerhalb der Woche, sind dabei als „Anker“ und „Baustein“ nach wie vor essentiell für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Insbesondere der stetige Wandel im Medienkonsum um den Umgang damit, eröffnet neue bzw. angepasste Handlungsansätze für die Zukunft.

Auch der Ausbau der Kooperation mit der vorhandenen Schullandschaft eröffnet nach wie vor neue Perspektiven für die Jugendpflege der Stadt Büren.

Durch die personellen Veränderungen in Wewelsburg und Steinhausen ist für das laufende Jahr 2013 in den Dezentralen Einrichtungen eine Neuausrichtung erforderlich.

Der stetige Wandel und die oftmals schnelllebigen Trends in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, stellen die Mitarbeiter tagtäglich vor die Herausforderung neue und adäquate Lösungsansätze für die vielschichtigen Bedarfe und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es einer stetigen Weiterbildung und Qualifizierung der Mitarbeiter, sowie innovativer Arbeitszeitmodelle um den besonderen Belastungen (Wochenendarbeit und Dienststunden bis in den späten Abend) in der OKJA zu begegnen.

Delbrück

Name der Einrichtung:

Jugendtreff Delbrück
Boker Str. 6
33129 Delbrück
Tel.: 05250 / 938593
Jtd.Delbrueck@web.de



Zweigstelle:

Jugendraum Westenholz
Anton-Pieper-Str. 14
Tel.: 01525 / 6321721

Träger:

Stadt Delbrück
Marktstr. 6
33129 Delbrück
Tel.: 05250 / 9960

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Der Jugendtreff Delbrück ist eine städtische Einrichtung, die seit 1983 existiert. Der seit 2007 zum Jugendtreff gehörende Jugendraum in Westenholz ist ein Ergebnis des Engagements der Jugendlichen in der Zukunftswerkstatt, die 2006 in Delbrück durchgeführt wurde. Die Kinder und Jugendlichen werden in beiden Einrichtungen von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Seit November 2012 besteht in Westenholz eine Zusammenarbeit mit der Elterninitiative Fiffikus, die eine Grundschulkinderbetreuung bis 13.00 Uhr organisiert.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Heinroth, Gerald	39,00	verantwortlicher Leiter	Diplom-Lehrer
Dervenich, Claudia	19,50	päd. Mitarbeiterin	Diplom-Pädagogin
Fockel, Thomas	19,50	päd. Mitarbeiter	Diplom-Pädagoge

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.30 – 21.00 Uhr	6,50 h
Dienstag	14.30 – 19.00 Uhr	4,50 h
Mittwoch	14.30 – 21.00 Uhr	6,50 h
Donnerstag	14.30 – 19.00 Uhr	4,50 h
Freitag	14.30 – 21.00 Uhr	6,50 h

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Dienstags und donnerstags wurde wöchentlich von 13.30 – 14.30 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Parallel zur Kernöffnungszeit liefen die Sportangebote am Dienstag (16.45 – 18.30 Uhr), im Winterhalbjahr am Freitag (20.00 – 22.00 Uhr) sowie das Tanzsportangebot montags von 16.00 – 17.00 Uhr.

Im Winterhalbjahr (01.10. – 31.03.) öffnete der Jugendtreff Delbrück zusätzlich an zwei Sonntagen im Monat jeweils in der Zeit von 14.00 – 18.00 Uhr.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	15.00 – 20.00 Uhr	5,00 h
Mittwoch	15.00 – 20.00 Uhr	5,00 h
Freitag	14.30 – 20.00 Uhr	5,50 h

4 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Ab November wurden montags bis freitags in der Zeit von 12.00 – 13.00 Uhr Grundschulkinder aus dem Fiffikus-Projekt unterstützend mitbetreut. Eine Hausaufgabenbetreuung am Montag, Mittwoch und seit November auch am Freitag fand jeweils von 13.00 – 14.15 Uhr statt.

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
21.12.2012 – 04.01.2013	Urlaub

5 a. Schließzeiten Einrichtung II

Datum von - bis	Anlass
24.12.2012 – 01.01.2013	Urlaub

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	3		3	3		3
9 - 11	4	4	8	2	4	6
12 - 14	15	5	20	10	3	13
15 - 17	22	3	25	15	2	17
18 - 21	4		4	4		4
22 - 26						
Insgesamt	48	12	60	34	9	43

6 a. Sonstige Besucher

Zu den Stammesbesuchern kommen noch zahlreiche Kinder und Jugendliche, die beide Einrichtungen gelegentlich besuchen. Sie waren Teilnehmer an Projekten, Ferienaktionen oder Besucher, die nur ab und an vorbei schauten, weil sie in den vergangenen Jahren regelmäßige Besucher waren oder einfach aus den verschiedensten Gründen (besonders längere Schulzeiten, Beginn einer Ausbildung) zu wenig Zeit hatten, um noch regelmäßig die wöchentlichen Öffnungszeiten und andere Angebote zu nutzen. Allein 748 Kinder und Jugendliche besuchten die Fußballangebote am Dienstag und am Freitag. An den Sommerferienaktionen 2012 nahmen insgesamt 718 junge Leute aus Delbrück teil. Erwähnt muss in diesem Zusammenhang auch die Kooperation mit dem Fiffikus in Westenholz werden. Das Angebot wurde in den beiden Monaten November und Dezember von 374 Kindern genutzt (im Durchschnitt 10 Kinder pro Tag).

7. Programmschwerpunkte

7 a. Wöchentliche Programme

Die Kinder und Jugendlichen, die in den Einrichtungen einen Teil ihrer Freizeit verbrachten, suchten zum größten Teil einen Ort, an dem sie sich in angenehmer Umgebung bei Spiel und Musik ungezwungen mit Freunden treffen konnten und bei den pädagogischen Fachkräften Rat und Hilfe bei der Lösung der verschiedensten Probleme des Alltags suchten. Hier wurde teilweise eine sehr intensive Arbeit geleistet. Besonders gefragt waren neben der Hilfe bei Hausaufgaben, die z.T. über die angebotene Hausaufgabenzeit hinausging, das Schreiben von Bewerbungen für Ausbildung und Arbeit. Dieses Angebot wurde auch von jungen Erwachsenen genutzt, die schon länger nicht mehr zu den aktiven Besuchern des JTD zählten.

Schwerpunkte des wöchentlichen Programms:

- . Turniertage für Kinder und Jugendliche (für Kinder dienstags und donnerstags in Delbrück, mittwochs in Westenholz; für Jugendliche mittwochs an beiden Standorten)
- . Sportangebote am Standort Delbrück (Tanzen jeweils montags, Fußball mit Thomas am Dienstag und im Winterhalbjahr Fußball mit Rudi am Freitag)
- . Hausaufgabenbetreuung (dienstags und donnerstags in Delbrück; montags, mittwochs und freitags in Westenholz)
- . Zusammenarbeit mit der Grundschulbetreuung Fiffikus in Westenholz seit November von Montag bis Freitag 12.00 – 13.00 Uhr

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Als Angebote und Projekte wurden durchgeführt:

- . monatliches Kochen für Jugendliche
- . 04.05. - 5 Jahre Jugendraum Westenholz mit dem Abenteuermobil von Komm-Aktiv, Grillen und einem Playstation-Turnier Fifa 12 für Jugendliche (ca. 50 Besucher)
- . April / Mai - Vorbereitung und Durchführung einer Fahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald mit einer 9. und einer 10. Klasse der Hautschule in Delbrück
- . 08.09. – Stadtteilstfest zum Langen Kreuz mit ca. 300 Besuchern
- . Oktober – Selbstbehauptung für Jungen (3 Tage; 12 Jungen)
- . November – 2 Aufführungen des Sonswas-Theaters „Hans und Veit im Glück“(230 Kinder)

7 c. Ferienangebote

Während der Oster-, Sommer- und Herbstferien waren der Jugendtreff Delbrück und auch der Jugendraum durchgängig geöffnet. Neben Fahrten wurden besonders Aktivitäten rund um die Einrichtungen angeboten. Eine Betreuung z.B. 8.00 – 15.00/16.00 Uhr wurde nicht nachgefragt.

Ferienaktionen Januar 2012:

- . Wir kochen selbst
- . Fifa 12–Playstation-Turnier für Kinder mit Karten für ein Heimspiel des SC Paderborn in Delbrück

Angebote in den Osterferien:

- . Ferienfrühstück 08.00 – 12.00 Uhr mit Turnieren in beiden Ferienwochen in Delbrück
- . 1 x Ferienfrühstück in Westenholz
- . Fifa 12-Playstation-Turnier für Kinder mit Eintrittskarte für ein Heimspiel SCP in Westenholz

Sommerferien:

- . Woche 1 – 3: wechselnde Nachmittagsangebote in Delbrück und Westenholz für Kinder (z.B. Foto-Rally, Minigolf, Swing-Golf, Kartenspiele, Schlag das JT-Team, Boule, Fifa 12–Turnier, girls und boys day, Spaß-Olympiade, Fußball auf dem Gummiplatz) und Öffnungszeit für Jugendliche
- . 4. Woche: Aktionswoche mit Heidepark, Rasti-Land, Zoom Erlebniswelt, Übernachtung auf dem Seglingshof

In der restlichen Ferienzeit wurden Ferienfrühstück am Vormittag, z.T. Nachmittagsbetreuung in Westenholz, einmal Ferienfrühstück in Westenholz und Öffnung für die Jugendlichen in den Abendstunden angeboten.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Der Jugendtreff Delbrück war 2012 im Sozialraum gut vernetzt. Die Formen der Zusammenarbeit zwischen dem Jugendtreff und anderen Institutionen waren sehr vielseitig. Neben der Arbeit in der Gemeindekonferenz/AK Jugend und dem Runden Tisch soziale Arbeit ist vor allem die enge Zusammenarbeit mit dem AWO-Migrationsdienst in Delbrück zu nennen. Neben regelmäßigen Treffen, in dem sich über die Arbeit in den jeweiligen Einrichtungen ausgetauscht wurde, ist die gemeinsame Organisation des Straßenfestes zum Langen Kreuz zu erwähnen. Zur Vernetzung gehörten die gemeinsame aufsuchende Arbeit mit der Drogen- und Suchtberatung im ersten Halbjahr 2012, die Zusammenarbeit mit der Hauptschule in Delbrück bei der Vorbereitung und Durchführung der Fahrt zur Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald im April und Mai, die Kooperation mit der Grundschulbetreuung Fiffikus seit November, die Zusammenarbeit mit Betreuungseinrichtungen für Grund- und Förderschüler in den Ferien und die Organisation des Auftritts des Sonswas – Theaters für Vorschul- und Grundschulkindern. Seit Anfang des Jahres traf sich jeweils mittwochs eine Mädchengruppe des ASD des Jugendamtes des Kreises Paderborn im Jugendtreff. Neben eigenen Aktivitäten wurden auch die Angebote der Einrichtung genutzt.

Im Zusammenhang mit Kooperation und Gremienarbeit darf die Mitarbeit in der HOT-AG und die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit nicht vergessen werden.

Als Ausdruck der Vernetzung im Sozialraum kann sicher auch eine Spende über 200,00€ von einem Westenholzer Frauenverein (aus Einnahmen einer Kleiderbörse) angesehen werden.

Ehrenamt im Jugendtreff Delbrück und Jugendraum Westenholz bestand in der spontanen Mithilfe bzw. dem selbständigen Organisieren der wöchentlichen Turniere oder beim Thekendienst. Im Jugendtreff arbeiten 2012 insgesamt 5 Jugendliche aus Delbrück und Westenholz mit.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Die Veränderungen in der Lebenswelt/dem Alltag der Kinder und Jugendlichen prägten natürlich die Arbeit entscheidend.

Für unsere Besucher gab es unterschiedliche Motive, die Einrichtungen in Delbrück und Westenholz aufzusuchen. An erster Stelle sind hier die Verlässlichkeit in den Öffnungszeiten und die pädagogische Begleitung zu nennen. Für viele Besucher waren es die wöchentlichen Angebote (besonders der Sport) und die Ferienaktionen. Ein großer Teil der Besucher kam aber auch einfach nur zum „Chillen“. Das war besonders unter den Jugendlichen zu beobachten. Auffällig war besonders im 2. Halbjahr, dass etliche Jugendliche, die regelmäßig den Jugendtreff in Delbrück besuchten, sehr verstärkt andere Angebote zur Freizeitgestaltung (z.B. Fitnessstudio) nutzten oder sich mit Freunden und Bekannten privat zu Hause trafen.

Insgesamt kann von einer stabilen Besucherentwicklung gesprochen werden, auch wenn der Jugendraum in Westenholz an seinen 3 Öffnungstagen z.T. stärker frequentiert wurde als der Jugendtreff in Delbrück. Erfreulicherweise kam es hier im 2. Halbjahr wieder zu einem Anstieg der Besucher im Kinderbereich. Auch in Westenholz stieg der Anteil der Besucher im Alter bis zu 12 Jahren leicht an.

Erstaunt musste festgestellt werden, dass die Öffnungszeiten am Wochenende sehr unterschiedlich nachgefragt wurden. War der Jugendraum Westenholz auch am Samstag gut besucht, nutzten in Delbrück z.T. nur sehr wenige Kinder und Jugendliche diese Öffnungszeiten, obwohl in Gesprächen der Wunsch, auch gerade am Sonntag die Einrichtung zu besuchen, vorhanden war.

Die Entwicklung der Schullandschaft in Delbrück und die damit einhergehende Veränderung im Freizeitbereich der Kinder und Jugendlichen sowie die positive Ansätze der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Ortsteil Westenholz werden in der weiteren Arbeit des JTD berücksichtigt werden müssen.

Delbrück II

Name der Einrichtung:

KOT Delbrück „DOWNTOWN“
Driftweg 33
33129 Delbrück
05250/938339
kotdelbrueck@hotmail.de



Träger:

Ev. Kirchengemeinde Delbrück
Hermannstr.1
33129 Delbrück
05250/63461
pad-kg-delbrueck@kkpb.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die kleine offene Tür Delbrück „DOWNTOWN“ ist mit 12,5 Öffnungsstunden in der Woche und einer hauptamtlichen Kraft mit 20,26 Wochenstunden die kleinste Einrichtung im Kreis Paderborn.

Sie befindet sich in der Kernstadt von Delbrück in den Kellerräumen der Evangelischen Kirche, umgeben von 3 Schulen.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Schubert, Birgit	20,26	Leiterin	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung bis 31.10.2012

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15.00 – 19.00	4,0
Mittwoch	15.00 – 19.00	4,0
Donnerstag	15.00 – 19.30	4,5
Gesamt:		12,5

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Die erweiterten Öffnungszeiten sind die Öffnungszeiten in den Ferien unter Punkt 4a.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung ab 01.11.2012

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	15.00 – 19.00	4,0
Mittwoch	15.00 – 20.00	5,0
Donnerstag	15.00 – 18.30	3,5
Gesamt:		12,5

4 a. Öffnungszeiten in den Ferien:

Montag	9.00 – 13.00	4,0
Dienstag	9.00 – 13.00	4,0
Mittwoch	9.00 – 13.00	4,0
Donnerstag	9.00 – 13.00	4,0
Gesamt:		16,0

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
31. Jan. – 2. Feb.	Urlaub
8. – 16. Mai	Urlaub
28. Aug. – 13. September	Urlaub
17. – 26. April	Krankheit

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	8	0	8	0	0	0
9 - 11	2	2	4	0	0	0
12 - 14	1	5	6	0	1	1
15 - 17	3	3	6	1	0	1
18 - 21	1	0	1	0	0	1
22 - 26	1	0	1	1	0	1
Insgesamt	16	10	26	2	1	3

6 a. Sonstige Besucher

Die sonstigen Besucher kommen aus der Gruppe der Ferienangebotsnutzer und kommen mehr oder weniger unregelmäßig in die Einrichtung, vorzugsweise einige Wochen vor und nach den Schulferien.

Weitere zusätzliche Besucher kommen aus den Reihen der Konfirmanden. Wenn sie zeitgleich zu den Öffnungszeiten im Hause sind nutzen sie die Gelegenheit auch dem „DOWNTOWN“ einen Besuch abzustatten. Da Delbrück mit seinen dazugehörigen Dörfern sehr zersiedelt ist, und sich die Busverbindungen schwierig und teuer zugleich gestalten, nutzen die Jugendlichen die Gelegenheit auch einen Abstecher in die OKJA zu machen.

Die Zusammensetzung der Besucherstruktur ist ähnlich wie im vergangenen Berichtszeitraum. Es kommen weiterhin vorwiegend „Einzelgänger“ aus den unterschiedlichsten Schulsystemen in die Einrichtung. Neu hinzugekommen ist eine kleine Gruppe von männlichen Grundschulern zwischen 6 und 10 Jahren. Diese haben alle einen „Russlanddeutschen“ Hintergrund. Einige davon sind die Kinder von früheren Stammbesuchern der Einrichtung. Auch diese kommen um ihre Kinder abzuholen wieder in die Einrichtung. Hier besteht teilweise großer Gesprächsbedarf; auf der einen Seite geht es um die Probleme der Kinder und mit der Schule, auf der anderen um Probleme im Arbeitsleben, Hilfestellungen bei Bewerbungen und vieles mehr. Der Kontakt zu diesen Eltern ist sehr viel enger, als zu solchen die nicht von früher her bekannt sind.

7. Programmschwerpunkte

Programmschwerpunkte im eigentlichen Sinn gab es 2012 keine in der Einrichtung. Durch den Gemeindefwechsel des Jugendpfarrers kamen keine Beteiligungen der Jugendlichen an Gottesdiensten zustande.

Mit Jahresbeginn endete auch die Arbeit der Praktikantin in der Einrichtung, so dass ich seit dem 1. Januar 2012 wieder alleine für alle anfallenden Tätigkeiten zuständig war.

Seit dem 1. Januar 2012 heißt die Einrichtung jetzt offiziell „DOWNTOWN“. Die Umgewöhnung an den neuen Namen geht wesentlich langsamer voran als erwartet. Immer wieder ist der doch eigentlich unbelebte Name KOT im Umlauf.

In den ersten Wochen des Jahres haben wir dann auch die Einrichtung des vorderen Gruppenraumes dem Namen DOWNTOWN weitgehend angepasst. Den Besucher der OKJA gefällt dieser Raum jetzt wesentlich besser als vorher. Es gibt jetzt einen großen Stehtisch mit Barhockern und eine kleine „Chill - Ecke“ mit Lesefutter.

7 a. Wöchentliche Programme

Die wöchentlichen Programme wiederholen sich kontinuierlich über die gesamte Schulzeit. An jedem Öffnungstag gibt es in der Zeit von 15.00 – 16.00 Hilfe bei den Hausaufgaben, bei Bedarf auch länger oder später, je nach Schulschluss. Unterstützung bei Bewerbungen oder Referaten gibt es immer dann, wenn diese Hilfe benötigt wird.

Bis zum 31. Oktober haben wir jeden Donnerstag ab 16.30 gekocht. Seit dem 1.11. ist das Kochen aus organisatorischen Gründen auf den Mittwoch verlegt.

An dieser sich wöchentlich wiederholenden Aktion können maximal 10 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren teilnehmen.

Für die jüngeren Besucher werden seit November 2012 am Donnerstag wechselnde Aktionen wie Waffeln oder Plätzchen backen, Basteln o.ä. angeboten.

Als Höhepunkt kam am 6. Dezember der Nikolaus, dargestellt durch einen Jugendlichen.

Die Kleinen hatten an diesem Tag viel Spaß.

Während der gesamten Öffnungszeit haben die Besucher der OKJA Zugriff auf alle vorhandenen Spiele, wie sehr viele Brettspiele, Tischtennis, Kicker, Airhockey, Playstation, PC und Internet. Auch unterschiedlichste Materialien zum kreativen Gestalten stehen jederzeit zur Verfügung. Bei gutem Wetter besteht die Möglichkeit das große Außengelände mit Spielgeräten zu nutzen. Es dürfen allerdings nur diejenigen draußen spielen, deren Eltern eine Einverständniserklärung unterschreiben haben, dass ihre Kinder ohne Aufsicht auf dem Gelände spielen dürfen.

Weitere zusätzliche Aktionen sind auf Grund der personellen Struktur leider nicht möglich.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

Ab Januar 2012 wurde das Projekt „Kochen für Kids“ durch den Wegfall der Praktikantin wieder in das normale Wochenprogramm eingegliedert.

Durch zunehmende schulische Belastung des ehrenamtlichen Jugendlichen mussten die Gitarrenkurse in 2012 leider weitgehend ausfallen.

7 c. Ferienangebote

Während der Ferien war das DOWNTOWN auch 2012 immer von Montag bis Donnerstag von 9.00 – 13.00 geöffnet, also insgesamt 16 Stunden in der Woche. Die Nachmittagszeiten entfallen in den Ferien.

Es gibt an jedem Öffnungstag ein reichhaltiges Frühstücksbüffet. Die Finanzierung ist wie im vergangenen Berichtsraum 1,- Euro, sofern die Eltern in der Lage sind dies zu bezahlen.

Ansonsten können die Kinder und Jugendlichen den Aktivitäten wie unter Punkt 7a. beschrieben nachgehen. Wenn es personell durchführbar ist werden spontan Turniere angeboten.

In den Ferien ist die Besucherstruktur anders als während der Schulzeit. 2012 hat sich die Struktur zu den Vorjahren verändert. Kamen in den vergangenen Jahren überwiegend Aramäer und einige deutsche Kinder, so waren es 2012 vermehrt Kinder deren Eltern oder Großeltern aus in den 90ziger Jahren aus Russland kamen. In den Ferien schwankt die Besucherzahl zwischen 15 – 30 Kindern und wenigen Jugendlichen täglich.

In der folgenden Tabelle habe ich die Besucherstruktur der Ferienstammbesucher nach den gleichen Kriterien wie bei der Tabelle der Stammbesucher für die Schulzeit erstellt. Die Kinder mit einem „Russlanddeutschen“ Hintergrund habe ich nicht als Migranten gewertet.

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8	13	9	22	3	6	9
9 - 11	11	10	21	4	0	4
12 - 14	0	5	5	0	3	3
15 - 17	3	2	5	1	0	1
18 - 21	1	1	2	0	0	0
22 - 26	1	0	1	1	0	1
Insgesamt	20	27	56	9	9	18

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

In 2012 gab es weiterhin nur einen mittlerweile 18 jährigen Ehrenamtlichen der zuverlässig ihm anvertraute Aufgabengebiete übernommen hat. Aus schulischen Gründen musste er leider seine Tätigkeit im Gegensatz zum Vorjahr sehr einschränken. Der Gitarrenkurs ist Ende 2012 wieder angelaufen.

Die weiteren mithelfenden Jugendlichen sind noch zu jung oder nicht zuverlässig genug für eigene regelmäßige Aufgaben. Sie arbeiten unterstützend im Rahmen ihrer Möglichkeiten mit.

Die Einrichtung nimmt teil an den Sitzungen des regionalen Jugendausschusses Paderborn Land des Ev. Kirchenkreises Paderborn.

Ebenso sind wir Mitglied der Gemeindekonferenz Delbrück, sowie des AK Jugend. Aus organisatorischen Gründen ist jedoch eine regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des AK Jugend nicht möglich, da dieser zu den Öffnungszeiten der Einrichtung stattfindet und diese dann geschlossen werden müsste.

Als weiteren Kooperationspartner gibt es die HOT – AG des Kreises Paderborn.

Soweit möglich nimmt das DOWNTOWN auch an den Sitzungen des Runden Tisches soziale Arbeit teil.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

In der Besucherstruktur gab es in 2012 kleine Veränderungen. Es sind einige männliche Kinder im Alter von 6 – 10 Jahren hinzugekommen. Die meisten sind durch die Ferienangebote auf das DOWNTOWN aufmerksam geworden, bei den anderen waren bereits die Eltern in ihrer Kindheit/Jugend Besucher der Einrichtung.

Einige Migranten kommen durch den Umzug ihrer Familie nicht mehr.

Seit Januar 2012 heißt die Einrichtung der OKJA jetzt offiziell DOWNTOWN.

Eine Seite des Gruppenraumes wurde mit einer Fototapete mit der Skyline von New York beklebt. Auch die weitere Einrichtung ist weitgehend auf dieses Motiv abgestimmt. Den Besuchern der OKJA gefällt dieser Raum jetzt sehr gut.

Auch die sehr schlechte Akustik im Tischtennisraum haben wir 2012 in den Griff bekommen. Die Stadtkapelle Delbrück hat uns ihre nicht mehr benötigten Schallschutzvorhänge geschenkt. Nachdem wir diese in Eigenarbeit gekürzt haben, hängen sie jetzt vor einer der Wände und die Akustik ist jetzt hervorragend in dem Raum. Eine Erleichterung für die Kinder und Jugendlichen und die Mitarbeiterin.

Auch für 2013 sind die Ferienangebote mit den erweiterten Öffnungszeiten als Hauptschwerpunkt geplant. Erfahrungsgemäß kommen in den Ferien wesentlich mehr Kinder und Jugendliche in die OKJA.

Ebenso ist für den Beginn der Osterferien ein außerplanmäßiger Spiele Abend an einem Freitag von 17 – 22 Uhr geplant.

Das Ziel neue Besucher anzusprechen bleibt wie jedes Jahr bestehen.

Etwaige weitere Ziele können sich im Verlauf von 2013 aktuell ergeben. Dies ist immer von der aktuellen Besucherstruktur abhängig. Veränderungen gibt es erfahrungsgemäß in der OKJA des DOWNTOWN immer nach dem Ende der Ferien durch neue Besucher.

Delbrück, den 04.03.2013

Birgit Schubert
Diplom – Sozialpädagogin
Einrichtungsleitung

Hövelhof

Name der Einrichtung:

Haus der Jugend (HoT)
Sennestraße 36
33161 Hövelhof
05257/2388
info@hothoewelhof.de

Zweigstelle:

Jugendtreff Espeln
Espelner Straße 69
Kontakt: s.o.



Träger:

Gemeinde Hövelhof
Schloßstraße 14
33161 Hövelhof
05257/5009-109
petra.schaefers-schlichting@hoevelhof.de

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Seit April 1976 ist das Haus der Jugend mit knapp 900 m² Nutzfläche eine der größten Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Paderborn. Das Haus der Jugend grenzt an das Hövelhofer Schulzentrum (Sek. I) an und verfügt über ein großzügiges Außengelände mit einem Beachballfeld, einem DFB Soccerfeld, einem Hartplatz mit Basketballkörben und einer Skateanlage. Das HoT ist bereits seit Februar 2009 der Betreuungsort für die Übermittagbetreuung der Schüler von Haupt- und Realschule. Seit 2010 ist direkt am Gebäude die Schulmensa angeschlossen.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Lause, Harry	39,0	Leitung	Dipl. Soz. Päd.
Otto, Andrea	39,0	2. Fachkraft	Dipl. Soz. Päd.
Schwerdtfeger, Sarah	39,0	3. Fachkraft	Soz. Päd./ Soz. Arb. BA

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Montag	14.00 – 19.00	5,0
Dienstag	14.00 – 20.00	6,0
Mittwoch	14.00 – 19.00	5,0
Donnerstag	14.00 – 20.00	6,0
Freitag	14.00 – 22.00	8,0
Samstag	14.00 – 19.00	5,0

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten

Für Schüler öffnet das Haus in der Schulzeit bereits um 12.00 Uhr. Das HoT und die angebaute Mensa sind Betreuungsort für die Übermittagbetreuung von Krollbach-Hauptschule und Franz-Stock-Realschule.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	15.30 – 18.30	3,0

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
24.12.12 – 01.01.13	Weihnachtspause

6. Stammbesucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Insgesamt
6 - 8						
9 - 11	18	2	20	2		
12 - 14	57	23	80			
15 - 17	72	18	90			
18 - 21	8	2	10			
22 - 26						
Insgesamt			200			

6 a. Sonstige Besucher

Im Haus trainiert der Hövelhofer Schachverein.

Das Meeting der AA Gruppe findet im Haus statt.

Durch feste Kegelgruppen und Kindergeburtstage besuchen wöchentlich ca. 50 Personen die Kegelbahn und den Hobbyraum, die nicht zu den Stammbesuchern gezählt werden.

7. Programmschwerpunkte

Animations-, Kreativ- und Kursangebote für Kinder zur Teilnahme nach Anmeldung
Jungenarbeit in zwei Kleingruppen für Kinder und für Jugendliche
Mädchenarbeit in einer AG in Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin der Hauptschule und in speziellen Mädchenangeboten am ersten Freitag im Monat.

7 a. Wöchentliche Programme

Übermittagbetreuung und Hausaufgabenbetreuung täglich in Kooperation mit dem Caritas Verband

7 b. Angebotene Kurse und Projekte

An den regelmäßig stattfindenden Kursen nahmen auch in diesem Jahr überwiegend Kinder teil. Im Jahr 2012 fanden folgende Kurse statt:

Reitkurs für Anfänger (4 Kurse – mit 6 bzw. 5 Treffen)

Reitkurs für Fortgeschrittene (3 Kurse – mit 6 bzw. 4 Treffen)

Malkurs für Kinder (7 Kurse mit jeweils 5 bzw. 4 Treffen)

Töpferkurs (4 Kurse – jeweils 6 bzw. 5 oder 4 Treffen)

Projekte 2012 waren:

Zukunftswerkstatt

Im Zuge der Teilnahme der Gemeinde Hövelhof am Audit „familienfreundliche Kommune“ fand auch eine Veranstaltung zur Beteiligung von Jugendlichen statt.

Let´s fetz – unser Slogan ohne Drogen

Zum vierten Mal hieß es am 18.09. „Let´s fetz – unser Slogan ohne Drogen“. 250 Kinder der Klassen 5 und 6 der Haupt- und Realschule sowie 12 Hövelhofer Vereine nahmen bei diesem Durchgang teil und stellten ihre Jugendarbeit in Form eines Wettkampfspielles vor.

„Boys only“

Dieses spezielle Projekt der Jungenarbeit richtet sich bis zu den Sommerferien immer mittwochs an Jungen im Alter von 10 – 14 Jahren. Die Gruppe findet seit Sommerferien in neuer Zusammensetzung nur noch zweiwöchentlich statt.

Mädelsabend

Für das Jahr 2012 war es ein auserwähltes Ziel, den Mädchenanteil an der Besucherschaft zu erhöhen und attraktive Angebote für Mädchen zu offerieren, um neue Besucherinnen anzusprechen.

Mädchengruppe „starke Mädchen“

Zielgruppe sind Mädchen, die aufgrund unterschiedlichster Defizite nicht ausreichend optimal in der alltäglichen Schulsozialarbeit und der offenen Jugendarbeit gefördert werden können. Als Zielsetzung steht eine Stärkung des Selbstwertgefühls, das Artikulieren eigener Wünsche und Bedürfnisse, die Auseinandersetzung mit dem Selbst- und Fremdbild sowie mit dem weiblichen Rollenverständnis im Vordergrund.

Durch freizeitpädagogische Angebote, die gemeinsam mit den Mädchen ausgewählt werden (sportlich, kreativ, kulinarisch, sozio-kulturell...) sollen diese Ziele angegangen bzw. umgesetzt werden. In 2012 traf sich die Gruppe 14 mal.

PC freie Woche

Aufgrund des teilweise hohem Medienkonsum unter den Kindern, die nahezu jeden Tag ihre 90 minütige PC Zeit im HoT ausnutzen, haben wir den Start in die Sommerferien mit einer PC freien Woche begonnen. In dieser Woche vom 09.-14.07. wurden alternativ Spiele angeboten, bei denen viele Kinder teilnehmen konnten (z.B. Chaosspiel, Gemeinderallye etc.). Die alternativen Angebote wurden von den meisten gut angenommen und der PC schien ihnen nicht zu fehlen. Es wird nicht die letzte PC freie Woche gewesen sein.

RAP gegen Alkohol

Auf Anfrage der Suchtkrankenhilfe der Caritas nahmen Hövelhofer Jugendliche an einem Projekt der Ginko Stiftung teil. In diesem Projekt wurde zuerst mit den Jugendlichen das Thema Alkohol und übermäßiger Konsum von Alkohol thematisiert. Danach begann die kreative Phase und die Jugendlichen haben einen Rap Song zum Thema geschrieben. Auch die professionellen Rapper Jizzo und Moe waren von ihrem Song beeindruckt. Die beiden Münsteraner waren nach Hövelhof gekommen, um mit den Jugendlichen den Song aufzunehmen, im Studio professionell zu überarbeiten und die Aufnahme dann auf der Projektseite der Ginko Stiftung zu veröffentlichen. Beide Lokalzeitungen berichteten über die Aktion gegen Alkoholmissbrauch.

7 c. Ferienangebote

Das HoT ist verantwortlich für die Erstellung eines Ferienprogramms für die gesamte Gemeinde unter Einbeziehung von ortsansässigen Vereinen. Allerdings gibt es von den Vereinen kaum Beiträge, so dass das Ferienprogramm mit Tagesfahrten und Spielaktionen für den gesamten Ferienzeitraum fast ausschließlich vom HoT gestaltet wird.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

„Runder Tisch Jugendhilfe“

Der mittlerweile 4jährige Arbeitskreis „runder Tisch Jugendhilfe“ tagte in 2012 acht mal. Nach wie vor treffen sich dort Sozialarbeiter- und pädagogen aus den Bereichen Schulsozialarbeit, Jugendgerichtshilfe, Allgemeiner sozialer Dienst, Beratungsstelle sowie offene Jugendarbeit.

Arbeitskreis Suchtprobleme von Jugendlichen

Der HoT Leiter nahm an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Durch die Ergebnisse der im Jahr 2010 von der KatHo durchgeführten Studie zum Konsum- und Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen wurde als neues Handlungsfeld für den Arbeitskreis u.a. der Medienkonsum der Kinder offenkundig. Als mögliche Strategie soll bei der Medienkompetenzbildung der Eltern angesetzt werden. Nach einer Qualifizierungsmaßnahme wird Herr Lause zukünftig als Referent der Initiative „Eltern und Medien“ in Hövelhof diese Strategie verfolgen und bei Elternabenden in Kindergärten und Schulen den Eltern die besondere Erziehungsaufgabe der Medienbildung näher bringen. Dies geschah am 25.01. im Familienzentrum Schattenstraße, wo gemeinsam für beide Hövelhofer Familienzentren das Thema „frühkindliche Mediennutzung“ angeboten wurde. Leider kamen nur 7 Eltern.

Besser besucht war am 08.02. ein Elternabend für alle Grundschulen in der Mühlenschule. Für das Thema „Handys und Internet? Aber sicher!“ interessierten sich ca. 75 Eltern. Für Januar 2013 steht das Thema „Soziale Netzwerke und Cybermobbing“ an der Realschule auf dem Plan.

Ebenfalls aus dem Arbeitskreis Suchtprobleme entstanden, wurde das Projekt „Let’s fetz – unser Slogan ohne Drogen“ (s.o.) durchgeführt.

Kooperation HOT, Krollbachschule, Franz-Stock-Realschule und Caritas Paderborn

Die Übermittagsbetreuung in Kooperation mit der Krollbachschule, der Franz-Stock-Realschule und dem Caritasverband Paderborn e.V. wurde auch im Jahr 2012 über das Programm Geld oder Stelle fortgesetzt.

Das HoT wurde wie im Vorjahr als Betreuungsort für die Mittagspause täglich ab 12 Uhr geöffnet, um den Schüler/innen bereits nach Ende der 5.Stunde einen Aufenthaltsort zu bieten. Die Schulmensa öffnete wie im vergangenen Jahr täglich zwischen 13 und 14 Uhr.

Die Konfliktshelfer/Streitschlichter A.G. wurde auch in diesem Jahr in Kooperation mit der Krollbachschule erneut durchgeführt. Im ersten Schulhalbjahr konnten 15 Schüler/innen aus der 10. Klasse ihr Zertifikat entgegennehmen. Im 2.Schulhalbjahr blieben 11 Konfliktshelfer/Streitschlichter aus dem 10. Jahrgang mit dabei. Im 9. Schuljahr kamen 20 neue Schüler/innen nach den Schlichterbausteinen dazu. Die Gruppen treffen sich im Wechsel alle zwei Wochen Montags im HOT, wo sie dann in die jeweiligen Gruppen gehen um thematisch arbeiten. Wie im Vorjahr waren die Konfliktshelfer/Streitschlichter die direkten Ansprechpartner und Paten für die Schüler/innen aus dem 5. und dem 6. Jahrgang.

Außerschulische Kooperationspartner

- Die Arbeitsgemeinschaft der Häuser der offenen Tür (HoT AG) bietet neben dem fachlichen Austausch in regelmäßigen Sitzungen auch weitere vernetzende Angebote der Einrichtungen untereinander. Das HoT Hövelhof hat in diesem Jahr zwei Fußballturniere auf dem Soccerfeld kurz vor den Sommerferien beigesteuert.
- Die Arbeitsgemeinschaften nach §78 KJHG sind Gremien der Jugendhilfeplanung und arbeiten mit dem Jugendhilfeausschuss des Kreises zusammen. Herr Lause nahm an einzelnen Sitzungen der AG „Jugend“ teil und engagierte sich in der Untergruppe „Medien“. Es wurden Empfehlungen für den Jugendhilfeausschuss zur
- Verabschiedung eines Medienkonzeptes bzw. einer Strategie für den Umgang mit den Ergebnissen der Shell Jugendstudie 2010 für den Kreis Paderborn erarbeitet.
- Regelmäßiger Austausch mit dem Ordnungsamt der Gemeinde Hövelhof zur Problematik Alkoholkonsum unter Jugendlichen u.a. in der „Chillout Zone“.

Im Bereich **Partizipation** ist der Jugendrat zu erwähnen, der sich einmal im Monat trifft und aktuelle Entwicklungen der HoT Arbeit bespricht. Außerdem fand eine Zukunftswerkstatt (s. Projekte) für Jugendliche als Beitrag zum Audit „familienfreundliche Kommune“ der Gemeinde Hövelhof statt.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA

Computer und Internet

Medien spielen im Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen eine immer größere Rolle. Sie gehören einer Generation an, für die Handy- und Computerbenutzung selbstverständlich ist. Sie kennen von klein an den Umgang mit technischen Geräten und eignen sich deren Funktionen durch Probieren an. All zu oft gehen sie dabei jedoch naiv, unbedacht und

unvorsichtig vor. Insbesondere im Bereich des Datenschutzes und der Freigabe persönlicher Informationen sehen Experten das größte Gefährdungsrisiko für Kinder in der digitalen Welt. Für neue Besucher bzw. neue Nutzer des Internets ist es daher extrem wichtig, die Möglichkeit zu haben, unter fachlicher Anleitung das Internet kennenzulernen. Aus diesem Grund bieten wir als Voraussetzung für die Nutzung unserer PCs monatlich den sogenannten PC-Führerschein an. Hier werden Grundlagen für die Nutzung, Sicherheitshinweise für die Internetnutzung sowie die geltenden PC-Raumregeln vermittelt. Unter den jüngeren spielt eine große Gruppe auch Onlinespiele wie „Metin“ oder „Minecraft“. Festzustellen ist jedoch auch, dass inzwischen die Funktionen Spiel und Kommunikation in vielen Spielen zusammen auftreten. Neben dem reinen Spiel gibt es oft auch Chatmöglichkeiten. Man spielt nicht mehr allein oder gegeneinander, sondern man kann auch gemeinsam spielen und sich dabei gleichzeitig austauschen. Dies kann aufgrund der Vernetzung über das Internet auch in räumlicher Trennung funktionieren. So sind im selben Spiel oft Spieler des HoT PC-Raumes und gleichzeitig Freunde von ihren privaten PCs anzutreffen. Hierin liegt sicherlich auch einer der Gründe, warum Onlinespiele eine so hohe Anziehungskraft besitzen.

Die Tendenz, sich mehr auf die virtuelle Welt zu konzentrieren, ist sicherlich nicht ohne kritische Beobachtung festzustellen. Im Haus der Jugend ist die Computerzeit auf maximal 90 min (wurde abgesenkt) pro Tag limitiert. Einige Kinder, die täglich bei uns am PC spielen, haben sich aufgrund unseres pädagogischen Einwirkens jedoch zusätzlich für einen „freiwilligen“ PC freien Tag entschieden. Sie suchen sich einen Tag in der Woche aus, an dem sie auf die PC Nutzung verzichten. In den Sommerferien gab es eine PC freie Woche (s.o.).

Die immer weiter voranschreitende Verbreitung von sog. Smartphones unter Jugendlichen, also Handys, die mit Internetzugang und der Möglichkeit durch Apps wie z.B. Facebook und Whats App weitere Nutzungs- und Kommunikationsformen erlauben, lässt ein weiteres Bild der Mediennutzung erkennen. Der Internetzugang und die Möglichkeit graphisch hochwertige Spiele mobil zu nutzen, führt insbesondere bei den Jugendlichen zu einem charakteristischen Bild. Im HoT kann man häufig beobachten, dass man Freizeit auch auf einem Sofa verbringen kann, in dem man sich nebeneinander jeweils mit dem eigenen Handy beschäftigt. Gespräche finden trotzdem statt. Inhalte sind dabei jedoch auch Erlebnisse bzw. Gespräche auf Facebook. Hier ist der Trend, dass sich die virtuelle Welt mit der realen Welt vermengt, sehr deutlich erkennbar. Aber dies ist ein Ausdruck moderner Kommunikation. Auch Personen, die nicht anwesend sind, nehmen so an der Unterhaltung teil.

Aussicht

Die für 2012 gesetzten Schwerpunkte wurden umgesetzt. Es wurde sowohl die Mädchenarbeit intensiviert, als auch den „Computerkids“ alternative Angebote gemacht. Beide Maßnahmen haben Wirkung gezeigt. Es ist jedoch auch ersichtlich, dass ein hoher Zeiteinsatz erforderlich bleibt, um nachhaltige Erfolge zu erzielen. Hier wird mittelfristig der Weg das Ziel sein, nämlich weiter spezielle Programmpunkte zu entwickeln, die der Stabilisierung der Mädchenquote und dem Verzicht von virtuellen Spielzeiten zugunsten von realen Erlebnissen dienen.

Einen planungsintensiven Schwerpunkt wird eine Ferienbetreuung darstellen, die 2013 zum ersten Mal vom HoT für 6 – 10 jährige angeboten wird. In den Sommerferien übernimmt das HoT vom 12. – 23.08. eine verlässliche Betreuung von 7.30 – 16.30 Uhr. Neben des, durch eine Abfrage in Kindergärten und Grundschulen, festgestellten Bedarfs soll hier die Attraktivität des Angebotes zu einem erfolgreichen Start des HoTs in das Segment der Ferienbetreuung führen.

Lichtenau

Name der Einrichtung:

Dezentrale Offene Kinder- und Jugendfreizeitstätten
im Pastoralverbund Lichtenau
Am Kirchplatz 6
33165 Lichtenau
05295/985620



Zweigstelle:

Offene Kinder- und Jugendtreffs im Pastoralverbund/Stadtgebiet Lichtenau:

- Am Nordberg, 33165 Lichtenau
- Achatiusstr. 2, 33165 Atteln
- 33165 Li.-Grundsteinheim

Träger:

Katholische Kirchengemeinde St. Kilian, Lichtenau
Am Kirchplatz 6
33165 Lichtenau
05295/98560
pv-lichtenau@erzbistum-paderborn.

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Die Einrichtung ist dezentral im Pastoralverbund Lichtenau / im Stadtgebiet Lichtenau in den Stadtteilen Lichtenau Zentrum, Atteln, Grundsteinheim, Herbram, Holtheim und Husen angelegt.

Träger ist die Katholische Kirchengemeinde Lichtenau und in Herbram, Holtheim und Grundsteinheim die KLJB.

Die Leitungsfunktion übernehmen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen.

Zwei hauptamtliche Fachkräfte mit unterschiedlichen ortsbezogenen Zuständigkeiten unterstützen diese auf Anfrage.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Pannenbecker, Christa	14,437	Päd. Fachkraft tätig im Offenen Treff in Lichtenau und Atteln und zeitweise auf Anfrage der Treffs in den weiteren Orten des Stadtgebietes	Dipl. Sozialarbeiterin
Badke, Nicole	14,437	Päd. Fachkraft - zeitweise im Erziehungsurlaub, danach tätig in den Treffs außerhalb von Lichtenau und Atteln	Dipl. Sozialpädagogin

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Offener Kinder- und Jugendtreff „St. Kilian“, Am Nordberg, 33165 Lichtenau

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Dienstag	14.45 – 17.30 Uhr	2,75
Mittwoch	16.00 – 19.00 Uhr	3
Freitag	14.30 – 17.30 Uhr	3

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten – Lichtenau

In Anlehnung an die Ergebnisse der durchgeführten Befragung von Kindern und Jugendlichen sowie auch im Zuge der Renovierungsarbeiten fanden zusätzliche Öffnungszeiten außerhalb der festen Öffnungszeit an Mittwochnachmittagen statt.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II

Offener Kinder- und Jugendtreff „ST. Achatius“, Achatiusstr. 2, 33165 Atteln

Tag	Öffnungszeiten von – bis	Stundenzahl
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr	3

5. Schließzeiten Einrichtung I – Lichtenau

Datum von - bis	Anlass
01.04. – 14.04.2012	Überstundenabbau der päd. Fachkraft
09.07. – 21.08.2012	„

5 a. Schließzeiten Einrichtung II - Atteln

Datum von - bis	Anlass
06.01.2012	Ferien
02.04. – 14.04.2012	Ferien
09.07. – 21.08.2012	Ferien
08.10. – 20.10.2012	Ferien
21.12. – 31.12. 2012	Ferien

6. Stammbesucher - Lichtenau

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	1	0	1	0	0	0
9 - 11	7	6	13	4	2	6
12 - 14	3	4	7	2	1	3
15 - 17	1	2	3		1	1
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	12	12	24	6	4	10

6 a. Sonstige Besucher

An den Projektaktionen des Projektes „Gesunde Ernährung und Bewegung für Kinder im Grundschulalter“ nahmen insgesamt 79 Kinder – 54w/ 25m zu 99 % im Grundschulalter teil.

6. Stammbesucher - Atteln

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	5	8	13			
9 - 11	12	6	18			
12 - 14	1	1	2			
15 - 17		2				
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	18	15	33			

6. Stammbesucher - Grundsteinheim

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Migranten männlich	Migranten weiblich	Ingesamt
6 - 8	5	6	11			
9 - 11	3	9	12			
12 - 14	1	1	2			
15 - 17						
18 - 21						
22 - 26						
Insgesamt	9	16	25			

7. Programmschwerpunkte Lichtenau

7 a. Wöchentliche Programme - Lichtenau

Spiel-, Sport- und Kreativangebote, Kochen, Backen, Fahrt zur Eislaufbahn PB, Thematische Angebote - Jahreszeitbezogen, Festtagsbezogen, Thema Ernährung, Lebensbereich Tiere im Winter etc.

7 a. Wöchentliche Programme – Atteln

Spiel-, Sport- und Kreativangebote, Kochen, Backen, Fahrt zur Eislaufbahn PB, Besuch des „Warenkorbes Lichtenau“, Thematische Angebote - Jahreszeitbezogen, Festtagsbezogen, Thema Armut und Ernährung etc.

7 a. Wöchentliche Programme – Grundsteinheim

Es werden keine regelmäßig stattfindenden wöchentliche Programme gegeben.

(Siehe Anlage) – Aufstellung von durchgeführten Angeboten in 2012

7 b. Angebotene Kurse und Projekte – Lichtenau

Befragung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern

In Frühjahr 2012 führten Studentinnen der KATHO, PB eine Befragung der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern in Grundschulen im Stadtgebiet Lichtenau und der Haupt- und Realschule Lichtenau durch.

Befragt wurde das Freizeitverhalten, die Freizeitinteressen der Kinder und Jugendlichen sowie der Bekanntheitsgrad der Einrichtung.

Gleichzeitig erhielten die Befragten Informationen zu den Angeboten der Einrichtungen.

Die Intention diese Befragung durchzuführen, ergab sich aus den rückläufigen Besucherzahlen.

Ziel war es, die Wirksamkeit unserer Arbeit/ unserer Angebote in den Blick zu nehmen und durch Veränderungen zu verbessern.

Die Befragung ergab ortsbezogen unterschiedliche Ergebnisse.

Befragte aus Lichtenau Zentrum und Atteln übten insbesondere Kritik an den Räumlichkeiten, an fehlenden Öffnungszeiten speziell für Jugendliche als auch an der Öffentlichkeitsarbeit.

Zusätzliche Öffnungszeiten für Jugendliche wurden in Lichtenau eingerichtet, Programme wurden in den Schulen Lichtenau und Atteln ausgehängt/verteilt.

Das bisherige, inhaltliche Angebot in beiden Orten wurde von Kindern und Eltern als abwechslungsreich und insgesamt gut befunden.

Renovierung/ Ausstattung Treff Lichtenau

Die Treffräume in Lichtenau wurden unter Einbeziehung der Besucher/innen renoviert. In Atteln wurde die Treffordnung und Treffsäuberung angeregt.

Zu Beginn des Jahres schafften wir für alle Treffs Einrichtungsgegenstände, Spielmaterialien und zwei Laptops an. Diese wurden hauptsächlich aus der Sonderförderung des Landes NRW finanziert.

Projekt „Gesunde Ernährung und Bewegung für Kinder im Grundschulalter und deren Eltern“

in Kooperation mit der GS Atteln und dem Kath. Familienzentrum, Lichtenau und mit einer Finanzierungszusage der Stadt Lichtenau von 60% der Kosten aus dem Sozialraumbudget.

Die GS Atteln stellte Räumlichkeiten in der Schule zur Verfügung und bezuschusste die Teilnehmer/innen aus der GS Atteln mit 50% des Teilnehmerbeitrages.

Die GS Lichtenau und Herbram unterstützten durch Weitergabe von Werbung an alle Kinder/ Eltern der Schulen.

Das Kath. Familienzentrum war personell in der Durchführung der Spielnachmittage eingebunden.

Projekthinhalte waren:

- Sechs Kochkurse/-nachmittage für Kinder durchgeführt durch eine Ökotrophologin.
- Zwei Aktionen zum Thema: Spiel und Bewegung für Kinder und Eltern
- Zwei Elternabende zum Thema „Gesunde Ernährung ..“
- Fahrt/ Besichtigung einer Bäckerei und Naturquellen GmbH in Bad Driburg
- Besuch eines Biohofes in Etteln
- Besuch eines landwirtschaftlichen Anbaubetriebes in Lichtenau.
- Infonachmittag zum Thema Schafzucht und Naturschutz in Lichtenau – durchgeführt mit einem Schäfer.

Die Elternabende sowie der geplante Besuch des landwirtschaftlichen Anbaubetriebes in Lichtenau wurden nicht angenommen. Es gab null Anmeldungen.

An den anderen Aktionen nahmen insgesamt 79 Kinder teil.

Teilnahme am Kreisfamilientag

Die Offenen Treffs Lichtenau und Atteln gestalteten eine Informations- und Verkaufsstand mit Kreativ- und Spielangeboten in der Altenauhalle.

7 b. Angebotene Kurse und Projekte – Atteln

Aufgrund der sehr geringen Ehrenamtlichenkapazität fanden keine Kurse und Projekte außerhalb der o.g. Öffnungszeiten statt.

7 c. Ferienangebote – Lichtenau

In der ersten Sommerferienwoche und in den Herbstferien führten wir Spielaktionen im Treff sowie eine Wanderung durch.
Diese Angebote wurden von 5 bis 9 Kindern angenommen.

Die für 2012 angedachte Bündelung von Ferienangeboten durch die Stadt Lichtenau wurde nicht realisiert.

7 c. Ferienangebote – Atteln

Es fanden keine Ferienangebote statt.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien – Lichtenau und Atteln

Sämtliche Schulen im Stadtgebiet kooperierten mit uns durch Unterstützung der durchgeführten Befragungen in den Schulen, durch Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit (Aushang und Weitergabe von Programmen an die Schüler/innen). Die GS Atteln kooperierte wie in Punkt 7b beschrieben im Projekt „Gesunde Ernährung...“.

Ehrenamtliche erwachsene Mitarbeiterinnen engagierten sich bedingt durch stärker werdende berufliche Beanspruchung in geringerem Maße regelmäßiger als im Vorjahr. Einige ehrenamtlich langjährig tätige Mitarbeiterinnen in Atteln und Lichtenau beendeten ihre Mitarbeit aus diesem Grund. Besucher/innen wurden daher noch stärker in die Arbeit einbezogen.

Der Kirchenvorstand des Pastoralverbundes Lichtenau wurde in den Offenen Treff Lichtenau eingeladen und besuchte uns im Herbst 2012.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Lichtenau bezogen auf die Sozialraumbudgetverwaltung gestaltete sich schleppend. Auf die Zahlungen der Projektgelder 2012 warten wir noch. Eine Sitzung zur Planung 2013 gab es bisher noch nicht.

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA –

Lichtenau, Atteln und Grundsteinheim

Die Stammesbesucher/innen der Treffs Atteln und Lichtenau nehmen die Angebote aufgrund von weiteren Freizeitaktivitäten und Schulbeanspruchungen weniger regelmäßig an. Oft und gerade in Atteln habe ich die Besucher/innen am Vortag der Trefföffnungszeiten telefonisch auf unser Angebot aufmerksam gemacht und eingeladen. Ansonsten gab es oft Tage, an denen weniger als eine Handvoll Besucher/innen im Treff erschienen. Gründe des „Wegbleibens“ waren nicht durch Desinteresse der Kinder an den Angeboten gegeben, sondern in der Reizüberflutung durch weitere Schul- und Freizeitangebote im Ort laut Aussage der Besucher/innen und Eltern zu finden.

Für einzelne Angebote lassen sich Kinder und Jugendliche interessieren. Hier ist jedoch eine intensive, aufwendige Terminrecherche nach verfügbar freien Terminen der Kinder und Jugendlichen notwendig.

Von großer Bedeutung sind hier auch verbindlich gestaltete Anmeldungen, möglichst mit Vorauszahlung des Teilnehmerbeitrags und nochmals vorheriger Erinnerung der Eltern an den jeweiligen Termin. Diese – so zeigte sich des öfteren – verlieren auch schon einmal den Überblick über die Termine ihrer Kinder.

Insgesamt gesehen sollte die Angebotsstruktur dringend freier gestaltet werden können und nicht an regelmäßige Öffnungszeiten gebunden sein.

Die Förderrichtlinien der Stadt Lichtenau sind leider immer noch so gestaltet, dass eine Bezuschussung nur aufgrund von bestimmten wöchentlichen Öffnungszeiten erfolgt.

Im Ort Grundsteinheim hat man sich von der bisherigen Angebotsstruktur gelöst.

Hier werden im Jahresverlauf in Kooperation mit weiteren Vereinen einzelne besondere Aktionen geboten. Mit Erfolg !

Leider entfällt dadurch die bisherige Förderung der Stadt Lichtenau.

Der Offene Kindertreff Herbram schloss sich in 2012 dem KLJB geführten Jugendtreff Herbram an.

Einen **Ferienkalender** der Stadt Lichtenau bzw. eine Bündelung der Angebote war auch in 2012 nicht gegeben.

Salzkotten

JUGENDBEGEGNUNGSZENTRUM SIMONSCHULE



Name der Einrichtung:

Jugendbegegnungszentrum Simonschule
Am Stadtgraben 23
33154 Salzkotten
Tel.: 05258/987970
Mail: jube@salzkotten.de

Zweigstellen:

Jugendtreff Verne
im Kath. Pfarrheim an der Kirche
Jugendtreff Tudorf
im Kath. Pfarrhaus, Arche, an der Kirche

Träger:

Stadt Salzkotten
Marktstraße 8
33154 Salzkotten
Tel.: 05258/507-1102
zuständig: Herr Hübner

1. Kurzvorstellung der Einrichtung

Das Jugendbegegnungszentrum (Jube) und seine Außenstellen in Verne und Tudorf sind offene Kinder- und Jugendtreffs in Trägerschaft der Stadt Salzkotten (ca. 24.900 Einwohner inklusive der 9 Ortschaften) und richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis siebenundzwanzig Jahren. Die Besucher in den offenen Treffs haben die Möglichkeit mit anderen Jugendlichen Gesellschaftsspiele, Kicker, Billard, Darts und Ähnliches zu spielen, TV zu sehen oder auch am Computer zu arbeiten oder zu surfen. Ebenso werden bei uns vor allem Salzkottener Kinder, Jugendliche und Erwachsene in unterschiedlichen und

vielfältigen sozialen Belangen bei Bedarf unterstützt. Regelmäßig an fünf Tagen in der Woche werden 10 bis 15 Schulkinder speziell in der Zeit von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Jube begleitet. Die Betreuung der gesamten Angebote ist durch einen Diplom Sozialarbeiter mit einer Vollzeitstelle, einer Erzieherin mit einem Stundenumfang von 34 in der Woche, und einer Diplom Sozialpädagogin mit einer halben Stelle, sowie derzeit mehreren jugendlichen Helfern gesichert.

2. Personelle Besetzung (hauptamtliche pädagogische Fachkräfte)

Name, Vorname	Wochenstunden	Funktion	Beruf
Rudi Ruhose	39	Stadtjugendpfleger und Leitung	Dipl.Soz.Arb./Päd.
Irmgard Mandel	19,5	Kindertreff und Ferienprogramm	Dipl.Soz.Päd.
Ulla Dittrich	34	Jugendarbeit, auch dezentral und Kooperation Ordnung und Sicherheit	Erzieherin

Zur Entlastung des Teams wurde bei uns vom 01.03. 2012 bis zum 30.09. 2012 ein weiterer Mitarbeiter mit einem Umfang von sieben Stunden die Woche, von der Stadt beschäftigt. Alles in allem haben uns insgesamt ca. 20, primär Jugendliche aus den eigenen Reihen, ehrenamtliche Betreuer oder Praktikanten im gesamten Jahr 2012 bei vielen Tagen im Ferienprogramm und im Alltag begleitet und unterstützt.

3. Kernöffnungszeiten der Einrichtung I

Öffnungszeiten des Jube:

Montag: 13.00 bis 19.00 Uhr
 Dienstag: 13.00 bis 20.00 Uhr
 Mittwoch: 13.00 bis 19.00 Uhr
 Donnerstag: 13.00 bis 20.00 Uhr
 Freitag: 13.00 bis 22.00 Uhr
 Samstag: 16.00/17.00 bis 22.00 Uhr

Sprech- und Bürozeiten: montags bis freitags in der Zeit von 12.00-13.00 Uhr

**gesamt 48 Std. reine Öffnungszeit/Woche für die Offene Arbeit
 40 Std./Wo. in Salzkotten und je 4 Std./Wo. für Tudorf und Verne)**

3 a. Zusätzliche Öffnungszeiten:

Zusammengefasst öffneten wir zusätzlich an 49 Ferientagen den Frühaufstehertreff im Jube, mit einem Frühstück, Mittagessen, Aktionen oder einem Kreativprogramm, jeweils in der Zeit von 07.30 Uhr bis 15.00 Uhr.

4. Kernöffnungszeiten der Einrichtung II und III

Mittwoch: von 16.00 bis 20.00 Uhr in Tudorf
Freitag: von 16.00 bis 20.00 Uhr in Verne

Seit August 2007 wird der Jugendtreff in Verne freitags in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr genutzt. Der Jugendtreff in Tudorf besteht seit dem Frühjahr 2009 und wird jeweils mittwochs in der Zeit von 16.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Beide Angebote werden von Frau Dittrich betreut und es wurden auch in 2012 wieder abwechslungsreiche Aktionen durchgeführt. Durchschnittlich besuchten ca. 12-15 Jugendliche regelmäßig und konstant die Treffs.

5. Schließzeiten

Datum von - bis	Anlass
3 Wochen nach den Sommerferien	Betriebsferien
1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr	Betriebsferien

5 a. Schließzeiten Einrichtungen Verne und Tudorf

Datum von - bis	Anlass
3 Wochen nach den Sommerferien	Betriebsferien
1 Woche zwischen Weihnachten und Neujahr	Betriebsferien

6. Stammbesucher im Jube Salzkotten/ Sonstige Besucher

Alter	Besucher männlich	Besucher weiblich	Insgesamt	Mit Migrationshintergrund männlich	Mit Migrationshintergrund weiblich	Insgesamt
06 – 13	15	15	30	5	10	15
14 – 17	15	15	30	10	15	25
18 – 20	5		5			
21 – 27						
Insgesamt	35	30	65			40

Jugendtreff: (Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag)

Unsere Jugendlichen waren uns auch in 2012 sehr treu. Es ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen bei der Besucherstruktur und der Anzahl der Besucher.

Der vorwiegende Teil unserer Jugendlichen befindet sich im Alter von 12 bis 17 Jahren. Die Gruppe besteht aus ca. 35 bis 40 Teenager, ein bunt gemischtes Publikum von deutschen Jugendlichen und Jugendlichen mit einem Migrationshintergrund. Alle zählen sie zu den Stammbesuchern und sie besuchen unser Haus regelmäßig. Mädchen und Jungen sind zu gleichen Teilen gegenwärtig.

Partiell befanden sich an manchen Tagen mehr Mädchen als Jungen in der Einrichtung.

In den Sommermonaten waren die genannten Zahlen nachlassend, da sich auch 2012 vermehrt am Freitag und Samstag gegen Abend unser Haus leerte und die Jugendlichen außerhalb auf den öffentlichen Plätzen trafen. Dazu gab es grundsätzlich auch nichts zu beanstanden, jedoch wurde durch unangepasstes Verhalten Einzelner auch im letzten Jahr immer wieder eine Intervention notwendig, doch dazu gleich mehr.

Kindertreff: (Montag und Mittwoch)

Im Kindertreff zählten wir regelmäßig 25-30 Besucher. In den Ferienzeiträumen waren die Besucherzahlen mit 50 bis 80 Kindern wie immer beständig. Im Rahmen der Kindertrefftage organisierten wir zusätzlich 29 Geburtstage für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Demgemäß erreichten wir insgesamt ca. 300 Kinder aus Salzkotten und Umgebung, die wir als zusätzliche Gäste bei uns begrüßen konnten.

Auslastung und Nutzung des Jube:

An 45 (35 in 2011) Tagen vornehmlich an den Wochenenden, war das Jube außerhalb der regulären Öffnungszeiten zu Sonderveranstaltungen wie zum Beispiel für Flohmärkte, Jugendleiter-Fortbildungen, Kursen, Schulungen und zu vereinsinternen Angeboten zusätzlich genutzt worden. Im Allgemeinen wurde das Haus täglich in der Zeit von 9.00 bis 22.00 Uhr durch die verschiedensten Organisationen frequentiert.

(Die Ausnahme bestand lediglich während der Betriebsferien, drei Wochen nach den Sommerferien und eine Woche in der Weihnachtszeit)

7. Programmschwerpunkte

Besondere Projekte und Begebenheiten:

1315 „der Betreuungsassistent“

Seit nunmehr gut drei Jahren pflegen wir erfolgreich mit den Schulen in Salzkotten eine sehr gute Zusammenarbeit. Wir betreuen täglich montags bis freitags in der Zeit von 13 Uhr bis 16 Uhr Kinder und Jugendliche, die aufgrund verschiedener Problemlagen in ihrer Lebenswelt, eine nachdrückliche Unterstützung und Begleitung in ihrem Alltag benötigen.

Es suchen uns täglich zwischen 12 und 15 Kinder/Jugendliche im Alter von 7 bis 14 Jahren auf, um mit uns gemeinsam zu Essen, die Hausaufgaben zu erledigen und anschließend bis 16 Uhr die Freizeit mit uns zu verbringen.

Im Jahr 2012 haben wir insgesamt 20 Schüler mit einem besonderen Betreuungs- und Förderbedarf erreicht. Ferner wurde unser Angebot von Frau Stahlschmidt und Frau Schniedermeier gestützt, ehrenamtliche Betreuerinnen der Bürgerstiftung Salzkotten, die sich speziell und intensiv um einzelne Kindern kümmerten.

MIA:

Weiterhin besteht die langjährige gute Zusammenarbeit mit Herrn Christoph Horst von der AWO, der sich um die Betreuung und Beratung jugendlicher Migranten und Migrantinnen im Alter bis 27 Jahren in den breit gefassten Themenfeldern Arbeit und Ausbildung beschäftigt.

Geregelte Sprechzeiten bestanden jeweils am Dienstag und am Donnerstag in der Zeit von 17 bis 19 Uhr.

In 2012 ist es gelungen, den Kontakt zu älteren Jugendlichen zu halten und zugleich jüngere Schulabgänger anzusprechen. Inhalte der Beratungen waren überwiegend die Suche nach Ausbildungsstellen, Beratungen zu Ausbildungsinhalten, Kontaktaufnahmen zu Betrieben sowie die Unterstützung bei Problemen in bestehenden Ausbildungsverhältnissen.

Jugendliche 29		Vorjahr: 18				+ 11
Alter:	ALG II- Bezug	Förderschule	Hauptschule	Berufskolleg	Sonstige	
15			1		1	
16		1	5		2	
17			2	1		
18	1		1		1	
19					1	
20					3	
21	1				2	
22	2					
23					2	
24						
25	2					
26						
27						
Gesamt	6	1	9	1	12	

„Fit for finish“:

In 2012 erfolgten wieder die zentralen Abschlussprüfungen in den Fächern, Mathe, Englisch und Deutsch. Ab Februar boten wir dazu bereits zum sechsten Mal allen Schülern der Klasse 10 eine Hilfestellung zur Vorbereitung in den oben genannten Fächern an. An drei Wochentagen und in einem Zeitraum von 11 Wochen trainierten insgesamt 48 Kursteilnehmer unter fachlicher Anleitung für den erfolgreichen Abschluss, welcher dann auch jedem gelang. Momentan haben sich bereits 39 Kursteilnehmer angemeldet.

Ferienspiele 2012

Zum 29. Mal fanden die Ferienspiele der Stadt Salzkotten mit Beteiligung und Mithilfe vieler Ehrenamtlicher aus den Vereinen und Organisationen statt. Hierbei füllten 38 unterschiedliche Aktionen die gesamten sechs Wochen der Sommerferien. In der Vergangenheit waren es noch 25 bis 30 Aktionen gewesen, so dass wir hier wieder eine positive Entwicklung erkennen.

Frühaufsteherangebote in den Ferienzeiten

An 49 Ferientagen (2011 und 2012-48 Tage in 2009-38 Tage) war der Frühaufstehertreff mit Frühstück, Mittagessen, Aktionen oder einem Kreativprogramm, in der Zeit von 7.30 bis 15.00 Uhr geöffnet. Teilnehmer: ca. 50-80 Kinder.

Kinder und Jugendfreizeiten/Tagesveranstaltungen

- Seefeld
Dittrich und Team mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren
- Wangerooge
Dittrich und Team mit 24 Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren
- Bystrice p.H.
Ruhose und Team mit 16 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren
- Atteln
Ruhose/Mandel und Team mit 70 Kindern und 10 Jugendlichen Betreuern
im Alter von 6 bis 17 Jahren

Insgesamt absolvierten wir zusätzlich 8 Tagesfahrten und nahmen dank der unbürokratischen Zusammenarbeit (Fahrzeugausleihe) mit der KiTa Regenbogen an den verschiedensten Angeboten mit je 12 bis 16 Jugendlichen teil. (z.B. Shopping Tour Holland, Freizeitpark Soltau, zum Bauernhof, zum Bowling, Eislaufen, zum Dancecontest nach Blomberg und zu diversen Turnieren)



Heiligabend im Jube:

In der Zeit von 8 bis 13 Uhr öffnete das Haus wieder an Heilig Abend seine Türen. Wie im Vorjahr getragen durch die Lebensmittelspende des Minipreis-Salzkotten konnten wir ca. 40 Kindern ein kostenfreies Mittagessen anbieten.

Zusammenfassend betrachtet waren wir auch im Jahr 2012 als Jube-Simonschule wieder sehr flexibel aufgestellt und an vielen abwechslungsreichen Aktionen beteiligt.

- Kreisfamilientag in Atteln
- Workshop zum Thema Rechtsextremismus mit abschließender Fahrt nach Buchenwald mit den neunten Klassen der Hauptschule Salzkotten
- Marathon in Salzkotten, aktiv beim Lauf oder als Gastgeber für die Freunde aus Tschechien
- Beachvolleyballturnier der Bürgerstiftung, aktiv und als Helfer bei der Organisation
- Kooperationsveranstaltungen mit der Jugendpflege Büren, einige Kickerturniere und das Winterfußballturnier

Sponsoring:

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle den vielen Förderern aus Salzkotten, die unsere Jugendarbeit zusätzlich finanziell stützten (insgesamt mit über 4000,- Euro), so dass wir Kindern und Jugendlichen einige besondere Angebote machen konnten, an denen sie ansonsten nicht teilgenommen hätten.

8. Kooperation/Ehrenamtliche/Partizipation/Gremien

Kooperationspartner	Gruppen
Kinder- und Jugendarbeit/ Vereinswesen, Schulen und Musikgruppen	Spielmannszug SK, 3 Musikbands, VHS (mit 7 Kursen), Danzdeel, 2 Kindergruppen der Kolpingfamilie, DLRG SK, Sprachförderkurse für Kinder aus der Grundschule SK (Bürgerstiftung), Skateclub
	Ganzjährige Nutzung des Hauses in der Zeit von 9.00 Uhr-22.00 Uhr (ausgenommen sind die Schließungszeiten und die kursfreien Zeiten)

Kooperationspartner	Art der Kooperation
Vereine/ Verbände	Gemeinsame Ferienaktionen und Projekte mit der Danzdeel, Spielmannszug Salzkotten, DLRG Salzkotten, (Nutzung des gesamten Hauses und/oder des Sprinters), Kolpingfamilie (Künstlermarkt), Sportvereine (Nutzung Sprinter oder Jube) Lauftherapie Salzkotten (Räume), Partnerschaftskomitee Bystrice
Schulen	Sprechstunden sowie Fortbildungen für Schüler (Streitschlichter und Busbegleiterausbildungen)
Einrichtungen der Jugendarbeit	HOT-AG, mit gemeinsamen Aktionen im Fußball, Turniere, Internetwettkämpfe, Kollegiale Beratung / gemeinsame Fortbildungen und Austausch. Kooperation Jugendpflege Büren
Institutionen, Gremien und Arbeitsgemeinschaften (seit Jahren etabliertes und gut aufgestelltes und funktionierendes Netzwerk)	Kreisjugendamt (gemeinsame Fortbildungen für Fachkräfte und Jugendleiter) AK Runder Tisch Jugendhilfe für Salzkotten, Drogenberatungsstelle Lobby (aufsuchende Arbeit in Verbindung mit dem Salzkottener Ordnungswesen), Hot AG, AWO Migrationsdienst mit festen Sprechzeiten. Qualitätszirkel OKJA (Berichtswesen im Kreis PB)
Kirchen	Nutzung des Jugendmobil zu Freizeitmaßnahmen

9. Veränderungen/Perspektiven/neue Herausforderungen der OKJA in Salzkotten

Ergebnis - Jugendschutzauftrag mit partieller Neuausrichtung des Jube für 2012

Seit dem 01.03. 2012 wurde unsere Öffnungs-/Angebotszeit am Freitag auf 22 Uhr erweitert. Parallel dazu wurde bis auf wenige Ausnahmen, Samstag in der Zeit von 17 Uhr

bis 22 Uhr das Haus geöffnet. In den Stoßzeiten, im Winter von 16 Uhr bis 22 Uhr. Im gleichen Zuge sind zu unterschiedlichen Zeiten, freitags, samstags und sonntags, die Jugendschutzkontrollen in der Stadt intensiviert worden, auch um Jugendliche auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.

Konkret:

Zum 01.03. 2012 wurde ein zusätzlicher Kollege mit einem Anteil von 7 Stunden die Woche für die erweiterten Öffnungszeiten des Jube und zur Entlastung des Teams im Vertretungs- und Krankheitsfall eingestellt.

Für Frau Dittrich wurden adäquat dazu 7 Stunden die Woche, für die Kooperation mit dem Fachbereich Ordnung und Sicherheit, ergänzend bereitgestellt.

Ergebnis aus meiner Sicht:

Die Erweiterung der Öffnungszeiten am Freitag hat sich insbesondere während der Wintermonate als sehr positiv erwiesen. Seit September 2012 hat sich wieder eine neue Fußballgruppe mit bis zu 20 Teilnehmern, die jeden Freitag in der Zeit von 20 bis 22 Uhr trainiert, gegründet. Jugendliche Nichtsportler besuchen ebenfalls die Halle schauen den Aktiven zu, so dass momentan bis zu ca. 30 Jugendliche am Freitag an unserem Angebot beteiligt sind. Angehend mit dem 03.03. 2012 wurde das Haus samstags geöffnet. Es stellte sich heraus, dass in den Sommermonaten die Frequentierung sehr gering war. Partiiell wurde das Haus bereits wieder um 20 Uhr geschlossen. Die Besucherzahlen lagen zwischen 4 und 10 Jugendliche. Beginnend mit der Herbst- und Winterzeit wendete sich die Situation; auf vielfachen Wunsch ist das Haus bis heute, jeden Samstag von 16 bis 22 Uhr geöffnet; in der Kernzeit von 17 bis 21 Uhr sind beständig zwischen 25 und 30 Jugendliche im Haus.

Die Intensivierung der Jugendschutzkontrollen im Stadtgebiet hat sich als sehr erfolgreich bewiesen. Jugendliche wissen um unsere Arbeit und erkennen sie an. Über die Methode der Beziehungsarbeit ist es gelungen einen Zugang zu bekommen um entsprechende Prozesse bezüglich des Verhaltens positiv zu veranlassen. Die Problematik ist damit noch lange nicht aus der Welt, jedoch zeichnen sich erste Ergebnisse ab. Es wurden weniger „Alkoholleichen“ und „Abstürze“ festgestellt. Dieses wird auch von den Berufskollegen der Lobby, einer Drogenberatungsstelle aus Paderborn, bestätigt.

Ausblick

Meiner Meinung nach, sollten wir in den Wintermonaten, von Oktober bis April am Angebot der erweiterten Öffnungszeiten, auf jeden Fall festhalten.

In den Sommermonaten sollten wir am Samstag vereinzelt mit besonderen Aktionen, wie Fahrten zur Bowlinghalle, sonstige Ausflüge oder Turniere, die Jugendlichen ansprechen, und unsere Öffnungszeiten darauf abstimmen.

Die Jugendschutzkontrollen im Stadtgebiet sollten auch in 2013 weiter durchgeführt werden. In Betracht der gelungenen Arbeit erachte ich dies für sehr wichtig.

Da uns der Kollege, der zum 01.03. 2012 mit einem Anteil von 7 Stunden eingestellt wurde, seit Oktober 2012 nicht mehr zur Verfügung steht, möchte ich darauf hinweisen, dass ich zur Erledigung der gerade genannten Aufgaben wieder einen zusätzlichen männlichen Kollegen für die erweiterten Öffnungszeiten des Jube und zur Entlastung des Teams im Vertretungs- und Krankheitsfall benötige. Ebenso sollten die 7 Wochenstunden für die Kollegin im Außendienst gesichert werden.

Rudi Ruhose, Dipl. Sozialarbeiter
Stadtjugendpfleger

Salzkotten 04.02.2012

7. Qualitätszirkel

Das Land NRW hat zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit den Wirksamkeitsdialog eingeführt.

Er wird auf drei Ebenen geführt:

- Land NRW - Örtliches Jugendamt (Steuerungsebene)
- Qualitätszirkel offene Jugendarbeit (Fachebene)
- Einrichtungen der offenen Kinder- u. Jugendarbeit – Träger (Operative Ebene)

Die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch das Land NRW erfolgt auf der Grundlage der Richtlinien zum Landesjugendplan und ist an die Beteiligung am Wirksamkeitsdialog mit dem Land gebunden.

Der Wirksamkeitsdialog basiert auf

- einem differenzierten Berichtswesen gegenüber dem Land
- einer praxisbegleitenden Fortbildung und Reflektion im Rahmen des Qualitätszirkels und einem jährlichen Bericht im Jugendhilfeausschuss.

Im Kreis Paderborn hat der Jugendhilfeausschuss die Struktur des „Wirksamkeitsdialoges“ beraten und beschlossen.

Der Wirksamkeitsdialog wird im Rahmen des Qualitätszirkels Offene Kinder- und Jugendarbeit regelmäßig geführt. Der Qualitätszirkel versteht sich als Gremium zur Weiterentwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Wesentlich war und ist die Erarbeitung eines aussagefähigen Berichtswesens, in dem neben den Stammdaten zu jeder Einrichtung und zum Personal besonders die inhaltliche Arbeit dargestellt wird. Fragen nach der Beteiligung der Nutzer, nach zielgruppenorientierten Angeboten und Besonderheiten der Einrichtung aber auch Jahresziele werden definiert und deren Erreichungsgrad wird evaluiert.

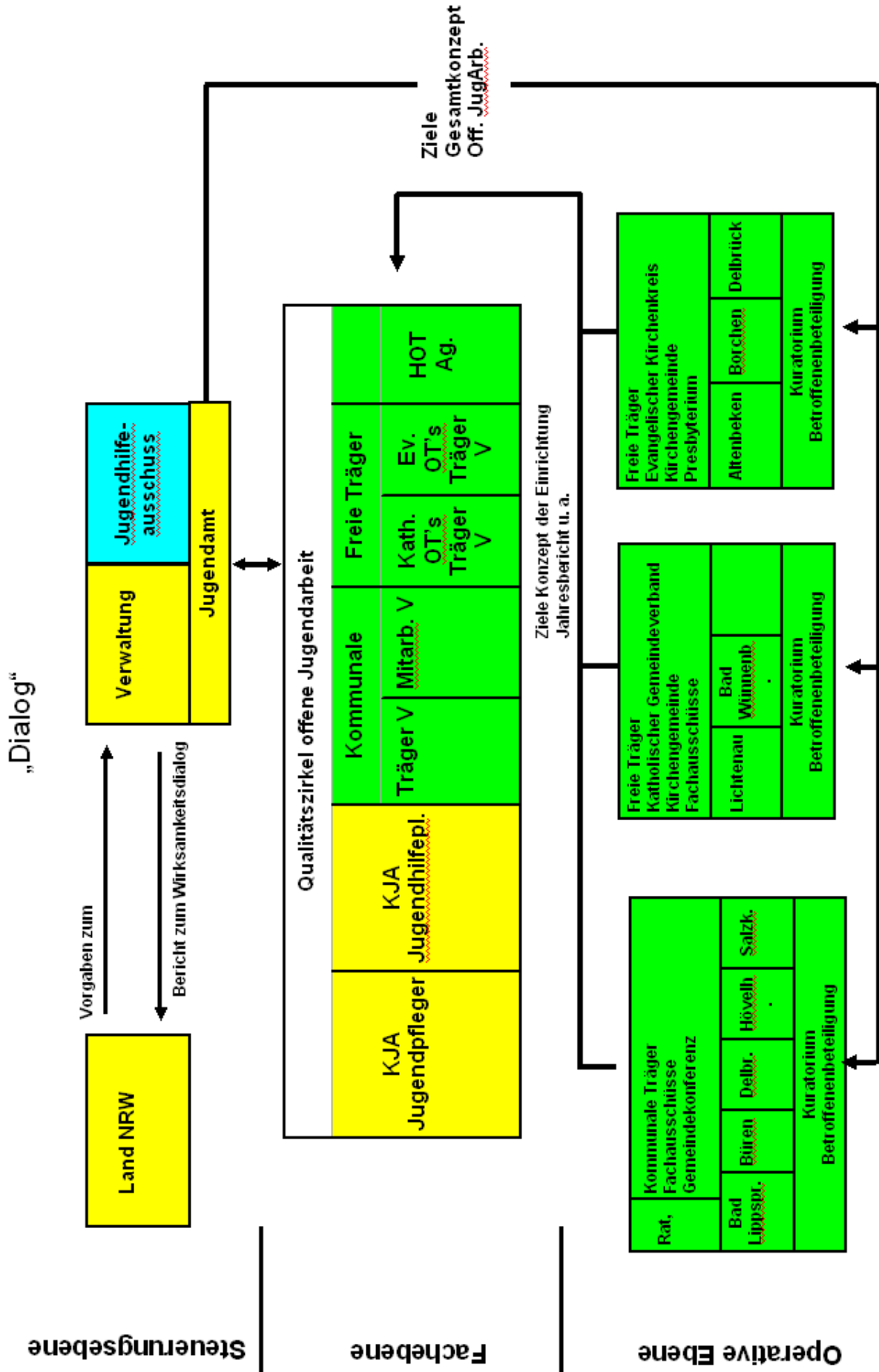
Die gemeinsam erarbeitete Struktur für das Berichtswesen und den Verwendungsnachweis offene Kinder- und Jugendarbeit soll für die Jahre 2007, 2008 und 2009 Gültigkeit haben.

Mitglieder des Qualitätszirkels führen Qualitätsgespräche mit den Mitarbeitern der offenen Kinder- und Jugendarbeit ab dem Jahr 2008 auf der Grundlage des Verwendungsnachweises des Vorjahres. Ziel ist die Evaluation der Arbeit, die Qualitätsweiterentwicklung und damit verbunden die Sicherung einer bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Bereits im Jahr 2009 sollte ein nach Landesvorgaben weiterentwickeltes jährliches Berichtswesen eingeführt werden.

Nach aktuellen Auskünften durch das Landesjugendamt ist auch in 2012/2013 nicht damit zu rechnen.

7.1. Modell für die Organisationsstruktur „Wirksamkeitsdialog“ (Kreis Paderborn)



7.2. Mitglieder des Qualitätszirkels

Anna Brathun	Jugendpflege/ Jugendförderung Kreis Paderborn
Edith Rehmann-Decker	Vertretung Jugendpflege/ Jugendförderung Kreis Paderborn
Roland Gladbach	Jugendhilfeplanung Kreis Paderborn
Christiane Hagen	Vertretung Jugendhilfeplanung Kreis Paderborn
Karin Vogt	Kommunale Träger-Vertretung
Rudi Ruhose	Kommunale Mitarbeiter-Vertretung
Lioba Bieling	Katholische Träger-Vertretung
Katrin Ehlhaus	Evangelische Träger-Vertretung
Friedel Schupp	HoT-AG
Gerald Heinroth	Sprecher der AG 78 offene Kinder- und Jugendarbeit (HoT-AG)

Kreis Paderborn
- Der Landrat -
Jugendamt
Aldegreverstr. 10 – 14
33102 Paderborn
05251-308613
www.kreis-paderborn.de